



Deutsches  
Rotes  
Kreuz

**Wir vom**

**DRK**

Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Bremervörde e.V. Nr. 62 · 2. Halbjahr 2024

Kinderbetreuung im DRK

**Hinschauen. Zuhören.  
Partner sein.**

**Gewählt**

Frank Pingel von  
Ortsvereinen als  
Präsident bestätigt

**Getagt**

Niedersachsens  
DRK-Spitzen zu  
Gast an der Oste

**Geeinigt**

Fusion mit DRK  
Rotenburg steht  
2025 bevor

**GESCHÄFTSSTELLE**

DRK-Kreisverband Bremervörde e.V.  
Großer Platz 12, 27432 Bremervörde  
☎ 04761 – 99370  
Fax: 04761 – 993722  
info@drk-bremervoerde.de  
Internet: www.drk-bremervoerde.de  
Büroöffnungszeiten: Montag bis Donnerstag: 8 bis 17 Uhr, Freitag: 8 bis 13 Uhr  
Präsident: Frank Pingel  
Geschäftsführer: Rolf Eckhoff

**KLEIDERSHOPS**

DRK-Kleidershop im Solferino-Haus  
Bremervörde, Gutenbergstr. 2,  
Bremervörde, Tel.: 04761 – 9261451  
Öffnungszeiten:

Mo. und Mi.	14 - 17 Uhr
Di., Do. und Fr.	9 - 12 Uhr
Jeden ersten Sa. im Monat	10 - 13 Uhr

DRK-Kleidershop Zeven  
Godenstedter Str. 59, 27404 Zeven,  
Tel.: 04281 – 7171751

Öffnungszeiten:  
Mo. und Mi. 14 - 17 Uhr  
Di. und Do. 9 - 12 und 14 - 17 Uhr  
Jeden ersten Sa. im Monat 9 - 12 Uhr

**MEHRGENERATIONENHAUS UND FAMILIENZENTRUM ZEVEN**

Godenstedter Straße 59-61  
27404 Zeven  
☎ 04281 – 717170  
Fax: 04281 – 7171719  
mgh-zeven@drk-bremervoerde.de  
Angebote, Kurse und Unterstützung/Hilfen für Menschen aller Generationen.

**MEHRGENERATIONENHAUS OEREL**

Bohlenstraße 16  
27432 Oerel  
☎ 04765 - 2054960  
mgh-oerel@drk-bremervoerde.de

**FAMILIENUNTERSTÜTZENDER DIENST (FUD)**

Ihre Ansprechpartnerin: Meike Wittenberg,  
m.wittenberg@drk-bremervoerde.de

Sprechzeiten Bremervörde:  
montags, mittwochs,  
donnerstags, freitags 8 - 13 Uhr  
☎ 04761 – 993731

Sprechzeiten Zeven:  
dienstags 9 - 12 Uhr  
mittwochs 9 - 17 Uhr  
☎ 04281 – 7171742

**BLUTSPENDEN**

Die nächsten Termine in Ihrem Ort erfahren Sie auf unserer Homepage, in dieser Ausgabe auf Seite 23 und bei Katrin Engelmann unter ☎ 04761 – 993719; k.engelmann@drk-bremervoerde.de

**KINDERTAGESEINRICHTUNGEN**

DRK-Kinderhaus,  
Robert-Koch-Straße 40, Bremervörde  
DRK-Kita Tannenkamp,  
Am Tannenkamp 12, Bremervörde  
Ihre Ansprechpartnerin:  
Ulrike Blank, ☎ 04761 – 993725  
u.blank@drk-bremervoerde.de

DRK-Kita im Hollandhaus,  
Godenstedter Straße 63, Zeven  
DRK-Krippe,  
Godenstedter Straße 63, Zeven

Ihre Ansprechpartnerin:  
Corinna Flögel, ☎ 04281 – 7171733  
c.floegel@drk-bremervoerde.de

DRK-Kita Fasanenweg,  
Fasanenweg 6, Tarmstedt

DRK-Kita Rasselbande,  
Schulstraße 1, Tarmstedt

Ihre Ansprechpartnerin:  
Corinna Flögel, ☎ 04281 – 7171733  
c.floegel@drk-bremervoerde.de

**ERSTE-HILFE-LEHRGÄNGE**

Anmeldungen für Erste-Hilfe-Grundkurse und -Auffrischung können Teilnehmer bequem unter [www.drk-bremervoerde.de](http://www.drk-bremervoerde.de) (unter Kurse) vornehmen. Weitere Informationen bei Astrid Abel unter ☎ 04761 – 993725 (a.abel@drk-bremervoerde.de).

**BETREUTES WOHNEN IN BREMERVÖRDE, ZEVEN, OEREL UND BEVERN**

Ihre Ansprechpartnerin: Ulrike Blank,  
☎ 04761 – 993715; u.blank@drk-bremervoerde.de

**KURVERMITTLUNG**

Ihre Ansprechpartnerin: Astrid Abel  
☎ 04761 – 993725; a.abel@drk-bremervoerde.de

**JUGENDROTKREUZ**

Eure Ansprechpartnerin: Astrid Abel  
☎ 04761 – 993725; a.abel@drk-bremervoerde.de

**BEREITSCHAFTEN UND SANITÄTSDIENSTE**

Ihr Ansprechpartner: Andreas Rothgeber (Kreisbereitschaftsleiter)  
☎ 04761 – 99370; kbl@drk-bremervoerde.de

**HAUSNOTRUF**

Ihre Ansprechpartnerin: Ulrike Blank,  
☎ 04761 – 993715; u.blank@drk-bremervoerde.de

**KURSVERWALTUNG Z. B. FÜR BEWEGUNGSPROGRAMME WIE SENIORENTANZ**

Ihre Ansprechpartnerin: Astrid Abel  
☎ 04761 – 993725; a.abel@drk-bremervoerde.de

**MENÜSERVICE ESSEN AUF RÄDERN**

Ihre Ansprechpartnerin: Melina Paschke-witz, ☎ 04761 – 99370; info@drk-bremervoerde.de

**ALZHEIMER-SELBSTHILFEGRUPPEN UND DEMENTENBETREUUNG DURCH LAIENHELPER**

Ihre Ansprechpartnerin: Astrid Abel  
☎ 04761 – 993725; a.abel@drk-bremervoerde.de

**KOORDINIERUNGSTELLE FÜR FAMILIENHEBAMMEN**

☎ 04281 – 7171741, koordinierungsstelle@drk-bremervoerde.de (DRK-Haus Zeven, Godenstedter Straße 59)

**AMBULANTE PFLEGE**

Sozial- und Pflegestation  
Bremervörde-Geestequelle gGmbH  
Pflegedienstleitung:  
Maria Kotthoff-Pieper  
Huddelberg 22, 27432 Bremervoerde  
☎ 04761 – 6075  
info@sozialstation-bremervoerde.de  
www.sozialstation-bremervoerde.de

**TAGESPFLEGE OEREL**

Sozial- und Pflegestation  
Bremervörde-Geestequelle gGmbH  
Pflegedienstlgt.: Agnes Hildebrandt,  
Dorfstraße 6, 27432 Oerel  
☎ 04765 – 2050014  
info@sozialstation-bremervoerde.de  
www.sozialstation-bremervoerde.de

**TAGESPFLEGE BEVERN**

Sozial- und Pflegestation  
Bremervörde-Geestequelle gGmbH  
Pflegedienstlgt.: Irina Haering, Bockeler  
Ring 31, 27432 Bevern  
☎ 04767 – 333400  
info@sozialstation-bremervoerde.de  
www.sozialstation-bremervoerde.de



**TITELTHEMA: HISCHAUEN. ZUHÖREN. PARTNER SEIN.**

DRK wird Marte-Meo-Kompetenzzentrum	12
Warum Demokratie am Frühstückstisch beginnt	13-14
Kreative Lösung gefunden: Wichtelwagen	14-15

**DAS DRK IM WELTWEITEN EINSATZ**

DRK bezieht Stellung zur Diskussion um geflüchtete Menschen aus Syrien	4
DRK-Spitze benennt fünf Maßnahmen zur Verbesserung der Lage in der Pflege	4

**DAS DEUTSCHE ROTE KREUZ ÜBERREGIONAL**

Katastrophenschutz: Hilfsorganisationen in Sorge	5
--	---

**AUS DEM KREISVERBAND**

Niedersachsens DRK-Kompetenz in Bremervörde	6
Pingel: „Veränderungsprozesse machen mir Spaß“	7
Kreisverband zieht Bilanz und erhält Lob	8
„Überzeugungstäter“ begehen Dienstjubiläen	9
Hausnotruf und Essen auf Rädern: sicher und selbstbestimmt leben / Mehr als 200 Speisen à la carte	10
Khaled Tokaj: ein paar Sätze Plattdeutsch klappen	11
Christiane Stelljes auch als Rentnerin in Pflege tätig	11
FuD lud erstmals seit vier Jahren zum Forum Inklusion	16
Kiwanis besucht Fußballkooperationsprojekt	16
Zevener Gymnasiasten hospitieren im Kleidershop	17

**AUS DEM EHRENAMT**

Neuigkeiten aus den Rotkreuz-Ortsvereinen	18-19
Erste Hilfe: Auffrischung schafft Sicherheit	20
Katastrophenschutz: Funktionsträger ernannt	21
Lions ermöglichen Spezialzelt-Anschaffung	22

**TERMINE TERMINE TERMINE** 23

**ANSPRECHPARTNER IN DEN ORTSVEREINEN** 23

**Impressum**

**Herausgeber:** DRK-Kreisverband Bremervörde e.V.  
Großer Platz 12  
27432 Bremervörde

**Redaktion:** Stephan Jeschke (stj)  
Rolf Eckhoff  
Gastautoren (namentlich gekennzeichnet)

**Gestaltung:** Bremervörder Zeitung, Reyk Borgardt

**Titelfoto:** Yannik Willing/DRK

**Herstellung, Vertrieb und Anzeigenwerbung:**  
Bremervörder Zeitung, Marcel Kimling

Dieses Magazin erscheint zweimal jährlich. Die Berichte geben nicht in jedem Fall die Meinung des DRK-Kreisverbandes Bremervörde e.V. wieder. © 2025. Fotos, Grafiken, Text und Layout sind urheberrechtlich geschützt. Keine Vervielfältigung ohne ausdrückliche Zustimmung des Rechteinhabers. Änderungen vorbehalten.

**Liebe Mitglieder und Freunde des Roten Kreuzes,**

aus drucktechnischen Gründen erscheinen wir mit dieser Ausgabe etwa später als gewohnt. Nicht zum Ende des Jahres, aber immer noch rechtzeitig zum Beginn des neuen Jahres, wollen wir auch mit dieser Ausgabe „Wir vom DRK“ über unsere Arbeit als wichtige nationale Hilfsorganisation aus dem Altkreis Bremervörde berichten.

Und hier liegt auch gleich die wichtigste Veränderung für 2025: In diesem Jahr werden die DRK-Kreisverbände Bremervörde und Rotenburg die Beschlüsse zur Fusion fassen. Damit entsteht rückwirkend zum 1. Januar 2025 der DRK-Kreisverband Bremervörde-Rotenburg e.V., dessen Sitz Bremervörde sein wird. Wir freuen uns über und auf das vergrößerte Verbandsgebiet, das nun identisch mit dem des Landkreises Rotenburg sein wird. Unser Ziel wird es nun sein, unser erfolgreiches Dienstleistungsangebot, von dem gleich noch die Rede sein wird, auch im Südkreis anbieten zu können.

Als thematische Schwerpunkte dieser Ausgabe lege ich Ihnen das Thema Pädagogik und Kinderbetreuung nahe. Dieses wird auch kommunalpolitisch derzeit stark diskutiert. Auch über das Forum Inklusion unseres Familienunterstützenden Dienstes (FuD) sowie die Mitglieder-



Frank Pingel Foto: stj/DRK

versammlung unseres Kreisverbandes werden wir berichten.

Ich wünsche Ihnen allen, Ihren Familien und Freunden, ein erfolgreiches Jahr 2025, verbunden mit der Hoffnung, dass sich die Belastung jedes Einzelnen, aber auch der Allgemeinheit, mit Krisen und Problemen doch in Grenzen halten wird.

Mit herzlichen Grüßen  
Frank Pingel, Präsident  
DRK-Kreisverband  
Bremervörde e.V.

Bremervörde im  
Januar 2025

**ERNST-AUGUST**

Meyer

INH. FRIEDO MEYER

**HAUSTECHNIK**  
FRIEDO MEYER

Heizungs- und Sanitärtechnik · Moderne Bäder  
Senioren- und behindertengerechte Bäder  
Bauklempnerei · Lüftung/Klima Solartechnik  
Blockkraftheizwerk und Wärmepumpe

Neue Straße 111 · 27432 Bremervörde  
Telefon (04761) 2753 · Telefax (04761) 6241  
www.eameyer.de · info@eameyer.de

## „Rückführung verfrüht und nicht richtig“ DRK bezieht Stellung zur Diskussion um geflüchtete Menschen aus Syrien

Zu den aktuellen Diskussionen um geflüchtete Menschen aus Syrien, die sich in Deutschland befinden, sagt Christian Reuter, Generalsekretär des Deutschen Roten Kreuzes (DRK): „Der Regierungswechsel in Syrien hat neben den unmittelbaren Folgen vor Ort auch Auswirkungen auf die deutsche Innenpolitik. So wurde ein sofortiger Entscheidungsstopp für Asylanträge von Syrerinnen und Syrern erlassen und einige Politikerinnen und Politiker fordern öffentlich eine Rückführung von syrischen Geflüchteten in das Land.“

Das ist aus Sicht des Deutschen Roten Kreuzes verfrüht und nicht richtig. Die Lage vor Ort ist höchst dynamisch und die Bedeutung der aktu-

ellen Ereignisse für die Zukunft der Menschen in Syrien lässt sich derzeit nicht vorher-sagen. Sehr viele Menschen aus Syrien haben in Deutschland zudem eine neue Heimat gefunden. Die Integration ist vielfach gelungen und die Beschäftigung auf dem ersten Arbeitsmarkt ist hoch.

Als Deutsches Rotes Kreuz begleiten wir die betroffenen Menschen und ihre Familien in Deutschland und machen uns ein Bild. Wir versuchen aufzuklären und Ängste zu nehmen. In Syrien, wo 16 Millionen Menschen humanitäre Hilfe benötigen, unterstützen wir unsere Schwestergesellschaft, den Syrischen Arabischen Roten Halbmond.

Das Deutsche Rote Kreuz ist Teil der Internationalen Rot-



DRK-Generalsekretär Christian Reuter bezeichnet die Diskussion um die Rückführung syrischer Geflüchteter als verfrüht und nicht richtig  
Foto: Yannik Willing/DRK

kreuz- und Rothalbmond-Bewegung. In diesem weltumspannenden Netzwerk setzt sich die Bewegung in 191 Ländern dafür ein, menschliches Leiden unter allen Umständen überall und jederzeit zu verhüten und zu lindern – verpflichtet nach dem Grundsatz der Menschlichkeit. In

diesem Sinne ruft das DRK alle Akteure zu Besonnenheit in der aktuellen Debatte rund um geflüchtete Menschen aus Syrien auf und steht fest an der Seite derer, die nach Deutschland geflohen sind.“

Quelle:  
www.drk.de Pressemitteilung vom 11. Dezember 2024

## „Stärker gesamtgesellschaftlich wahrnehmen“ DRK-Spitze benennt fünf Maßnahmen zur Verbesserung der Lage in der Pflege

Die Datenlage ist eindeutig: In den letzten zwei Jahrzehnten hat sich die Zahl der pflegebedürftigen Menschen auf 5,2 Millionen mehr als verdoppelt und ein weiterer Anstieg ist unausweichlich. Die Pflegeversicherung schreibt ein Milliardendefizit. Bis zum Jahr 2049 werden in Deutschland laut dem Statistischen Bundesamt voraussichtlich mindestens eine Viertelmillion

Pflegekräfte fehlen. (...) Zur Besserung der Lage schlägt das DRK laut deren Präsidentin Gerda Hasselfeldt unter anderem folgende Maßnahmen vor:

- Attraktivität der Pflegeberufe erhöhen
- Für kalkulierbare und bezahlbare Kosten für pflegebedürftige Menschen und deren Angehörige sorgen
- Bessere Unterstützung von pflegenden Angehörigen

- Für eine Stabilisierung der Pflegeversicherung sorgen
- Entbürokratisierung zur Entlastung der Pflegenden

Ausführlicher Bericht:  
www.drk.de  
Pressemitteilung vom 7. November 2024



Multikulturelles Seniorenzentrum des DRK in Duisburg: türkischstämmige Betreuerin und Bewohnerin auf einer Bank im Garten des Hauses  
Foto: Yannik Willing/DRK

Wir freuen uns auf eine weiterhin angenehme Zusammenarbeit!



**ERHARDT**  
OBJEKT BETREUUNG  
WELLNESS FÜR'S HAUS

Gnarrenburger Str. 56  
27432 Bremervörde

Betreuung von Haus und Grundstück  
Raum- und Renovierungsarbeiten  
Hausmeisterdienste  
Reinigungs-Service  
Garten- und Landschaftspflege  
Verkauf - Montage - Fenster - Türen



Tel.: 04761 9264122 · Mobil: 0152 08989252  
Fax: 9264123 · info@erhardt-objektbetreuung.de

# „Einsparungen zulasten der Motivation“

## Katastrophenschutz: ASB, DRK, DLRG, JUH und MHD besorgt über Kürzungen

Die Landesverbände der fünf anerkannten gemeinnützigen Hilfsorganisationen Arbeiter-Samariter-Bund (ASB), Deutsches Rotes Kreuz (DRK), Deutsche Lebens-Rettungsgesellschaft (DLRG), Johanniter-Unfall-Hilfe (JUH) und Malteser Hilfsdienst (MHD) zeigen sich besorgt über die angekündigten Kürzungen im Katastrophenschutz-Budget des Landes Niedersachsen.

Trotz des Landtagsbeschlusses vom September 2024, der den Ausbau und die nachhaltige Finanzierung des Bevölkerungsschutzes als Priorität festgelegt hat, sieht die Haushaltsplanung für 2025 eine drastische Kürzung der „Zuschüsse an die im Katastrophenschutz mitwirkenden Hilfsorganisationen“ um eine Million Euro vor. Die Mittel reduzieren sich damit auf nur noch 436.000 Euro für alle Organisationen und erreichen damit wieder den Stand von 2021, der Zeit vor der Zeitenwende.

„Die angekündigten Kürzungen sind ein fatales Signal an alle, die tagtäglich und unter oft schwierigen Bedingungen für die Sicherheit in Niedersachsen eintreten. Ehrenamtliche sind das Rückgrat des Bevölkerungsschutzes. Sie haben Anspruch auf eine zeitgemäße Ausstattung und eine intensive Ausbildung, um im Ernstfall Leben retten zu können“, so Thomas Heine, Landesgeschäftsführer des ASB-Landesverbandes Niedersachsen.

Die Hilfsorganisationen weisen darauf hin, dass die finanziellen Einsparungen nicht nur auf Kosten der Ausrüstung und Ausbildung gehen, sondern auch die Motivation und die Arbeit der Ehrenamtlichen im Bevölkerungsschutz belasten. In Anbetracht der zuneh-



„Ehrenamtliche sind das Rückgrat des Bevölkerungsschutzes. Sie haben Anspruch auf eine zeitgemäße Ausstattung und eine intensive Ausbildung, um im Ernstfall Leben retten zu können.“ (Thomas Heine, Landesgeschäftsführer des ASB in Niedersachsen) Foto: DRK

menden Klimaextreme und anderer Krisensituationen sowie der sicherheitspolitischen Situation sei es von höchster Dringlichkeit, den Bevölkerungsschutz zukunftssicher und bedarfsgerecht auszugestalten. (...)

Die fünf Hilfsorganisationen appellieren eindringlich an die Landesregierung, den Landtagsbeschluss ernst zu nehmen und die Förderung der Ausstattung und Ausbildung von Katastrophenschutzeinheiten weiterhin jährlich um mindestens 1 Million Euro aufzustocken. Sie weisen weiter darauf hin, dass die Hilfsorganisationen dauerhaft nicht in der Lage sind, mehrere Millionen Euro jährlich aus Eigenmitteln im Katastrophenschutz zu verausgaben. Es muss dringend eine Lösung für die Übernahme der sogenannten konsumtiven Kosten, die für die Wartung, Instandhaltung sowie Unterbringung von Fahrzeugen und Material des Katastrophenschutzes aufgewendet werden, gefunden werden, um die Einsatzfähigkeit der Katastrophenschutzeinheiten zu gewährleisten.

schutzeinheiten zu gewährleisten.

„Wir werden nicht in der Lage sein, die immer komplexeren Herausforderungen des Katastrophenschutzes in Niedersachsen allein durch Eigenmittel zu stemmen“, erklärt Dr. Ralf Selbach, Vorstandsvorsitzender des DRK-Landes-

verbandes Niedersachsen e. V. „Für die konsumtiven Kosten sind dringend zusätzliche Mittel in Millionenhöhe notwendig, damit wir weiterhin zuverlässig und schnell helfen können.“

Quelle: [www.drklvnds.de](http://www.drklvnds.de)  
Pressemitteilung vom 18. November

### Ambulante Pflegedienste der OsteMed-Gruppe

für unsere Region im Elbe-Weser-Dreieck

Bremervörde: 04761 980-6500

Zeven: 04281 711-7500

Ahlerstedt: 04166 899 3875

OsteMed Kliniken und Pflege gGmbH  
[info@ostemed.de](mailto:info@ostemed.de) | [www.ostemed.de](http://www.ostemed.de)

**OSTEMED**  
OsteMed Service gGmbH

# Niedersachsens DRK-Kompetenz in Bremervörde

## Rotkreuz-Kreisgeschäftsführer und Landesverbandsspitze tagen im Ostehotel

Zum vermutlich ersten Mal in der Geschichte des niedersächsischen Roten Kreuzes war Bremervörde Mitte September Austragungsort eines Treffens der Verbandsgeschäftsführung Land (VG Land). Um die Austragung hatten sich Kreisgeschäftsführer Rolf Eckhoff und Kreisverbandspräsident Frank Pingel erfolgreich bei Dr. Ralf Selbach (Vorstandsvorsitzender des Landesverbandes) „beworben“.

Die zweitägige Klausurtagung fand im Oste-Hotel statt, wo ein Großteil der Rotkreuzler auch untergebracht war, ein anderer Teil im Hotel Daub. Bei der VG Land handelt es sich um ein Gremium, bestehend aus dem Vorstand des DRK-Landesverbandes und aus je einem hauptamtlichen Vorstand oder Geschäftsführer der 45 Kreisverbände und je einer Oberin der Schwesternschaften (Lüneburg, Hannover) vom Deutschen Roten Kreuz im Bereich des Landesverbandes.



Der DRK-Kreisverband Bremervörde war erstmalig Ausrichter eines Treffens der niedersächsischen Kreisverbandsgeschäftsführer des Roten Kreuzes. Zu diesem VG Land genannten Gremium gehören auch Landesgeschäftsführer Dr. Ralf Selbach (Zweiter von links) sowie Vorstand Sebastian Voß (links)

Fotos: stj/DRK

Aufgabe der VG Land ist es, insbesondere die Hauptaufgabenfelder zwischen dem Landesverband und seinen Mitgliedsverbänden sowie deren Gliederungen zu koordinieren. Sie bereitet Beschlüsse des Präsidiums

und der Landesversammlung vor. Grundsätzlich zielen die Aufgaben der VG Land darauf ab, die Kompetenz, Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit der Kreisverbände zu stärken.

Zum geselligen Abschluss des ersten Veranstaltungstages kamen die DRK-Funktionäre in den Genuss einer kurzweiligen Ausflugsfahrt mit dem „Moorexpress“ der EVB in Richtung Worpsswede

und wieder zurück – inklusive Verköstigung mit Snacks und Erfreulichkeiten in flüssiger Form, die von Präsidiumsmitglied Johann Roggenkamp (Oerel, Sprecher der Ortsvereine) und den Ortsvereinsvorsitzenden Manfred Burfeind (Wilstedt) und Stephan Jeschke (Bremervörde) kredenzt wurden. Abgerundet wurde der Abend mit einem gemeinsamen Abendessen im Restaurant Haus am See. stj

### WIR GRATULIEREN

Dienstjubiläen in der zweiten Jahreshälfte 2024:

DRK-Rettungsdienst

**Kai Güßmann, Sabrina Stegen, Stefan Blome, René Hübner, Tina Beutner** (alle 10 Jahre), **Matthias Nettsträter, Michael Niewöhner** (beide 20 Jahre), **Björn Mattern, Oliver Klindworth** (beide 25 Jahre)

Sozial- und Pflegestation Bremervörde-Geestequelle  
**Larissa Hauf** (10 Jahre), **Tatjana Wagner** (25 Jahre)

DRK-Kinderhaus Bremervörde  
**Pia Reyelt** (10 Jahre)

DRK-Kita im Hollandhaus Zeven  
**Bettina Michaelsen, Anestine Wegener** (beide 10 Jahre)

Familienunterstützender Dienst (FuD)  
**Petra Pape** (10 Jahre)

Betreutes Wohnen Bremervörde  
**Walter Mäcker** (10 Jahre)



Zum Abschluss des ersten Veranstaltungstages erkundeten die Rotkreuzler aus allen Teilen Niedersachsens die Teufelsmoorregion mit einer Fahrt im historischen EVB-Moorexpress

# „Veränderungsprozesse machen mir Spaß“

## Tag des Ehrenamtes: Präsident Frank Pingel äußert sich zu Fusion mit Rotenburg

**F**runk Pingel wurde Anfang 2024 aufgrund seiner vielfältigen und in 33 Jahren freiwilligen Engagements erworbenen Verdienste um das Gemeinwohl in Politik sowie Vereins- und Verbandswesen das Bundesverdienstkreuz verliehen. Wie passend, dass die Mitgliederversammlung des Bremervörder Kreisverbandes des Deutschen Roten Kreuzes (dessen Präsident der 53-jährige Bankkaufmann und Geschäftskundenberater seit 2012 ist) auf den gleichen Tag fiel wie der jährlich am 5. Dezember begangene internationale Tag des Ehrenamtes. Im Vorfeld sprach er über seine Motivation für eine erneute Kandidatur.

### Herr Pingel, was motiviert Sie für eine erneute Wahl?

Die Entwicklung des Solferino-Hauses in Bremervörde und der ehemaligen holländischen Schule in Zeven zu DRK-Angebots- und Beratungszentren, die Inbetriebnahme der Tagespflegen in Bevern und Oerel, die Trägerschaft dreier weiterer Kindertagesstätten in Zeven und Tarmstedt, 2015 und 2016 der Betrieb zweier Unterkünfte für mehr als 2.000 Kriegsgeflouener in Schwanewede und Visselhövede sowie der Impfpfzentren in der Corona-Krise: An verantwortlicher Stelle an all diesen permanenten Veränderungsprozessen mitzuwirken, macht mir viel Spaß - auch, weil ich als nunmehr ehemaliger Lokalpolitiker nach wie vor viele Kontakte habe, mit den Entscheidungswegen vertraut bin und wir als gemeinnütziger Verein bei der Gestaltung dieser Prozesse vergleichsweise schnell sind. Das macht uns für Kommunen bei der Übernahme sozialer Aufgaben attraktiv.

**Sie sind zusammen mit Ihrem Kreisgeschäftsführer**

**Rolf Eckhoff im Außenverhältnis gesetzlicher Vertreter einer hier in der Region mehr als 500 Mitarbeitende zählenden Hilfsorganisation. Ist diese Tätigkeit Ihr wichtigstes Ehrenamt?**

Als Präsident des Nordwestdeutschen Schützenbundes repräsentiere ich 110.000 Mitglieder aus 800 Vereinen. Das ist nochmal eine andere Dimension im Vergleich zu unseren derzeit 16 DRK-Ortsvereinen mit ihren etwas mehr als 4.000 Mitgliedern. Aber gemessen an unserer letztlich konkreten Verantwortung für mittlerweile mehr als 500 DRK-Hauptamtliche ist meine Rotkreuztätigkeit wohl tatsächlich die bedeutendste.

**Die Spitzen der DRK-Kreisverbände Bremervörde und Rotenburg befinden sich seit etwa einem halben Jahr in Gesprächen. Gemeinsames Ziel: die Fusion. Gibt es innerhalb der Gebietskörperschaft Landkreis Rotenburg künftig einen DRK-Gesamtverband?**

Mit unserem Rettungsdienst, den wir seit bald 20 Jahren schon nicht mehr nur im Landkreis Bremervörde ausüben, sondern flächendeckend für den gesamten Landkreis Rotenburg, leben wir den Gedanken lediglich eines Verbandes ja schon längst. Und wir haben Erfahrung mit Einzelprojekten, nämlich dem uns von Kreisverwaltung und -politik 2015/2016 sowie 2022/2023 anvertrauten Betrieb der Flüchtlingsunterkunft in der ehemaligen Visselhöveder Kaserne. Im Ehrenamt sind wir bereits seit 2012 mit einer Alzheimer-Selbsthilfegruppe in dem Rotenburger Ortsteil Waffensen vertreten.

**Welche Möglichkeiten ergäben sich aus einer Fusion?**

Insgesamt fürs Rote Kreuz böte sie die große Chance,



Wünscht sich fürs DRK ein weiterhin gesundes Wachstum:  
DRK-Präsident Frank Pingel

Foto: stj/DRK

auch auf die Kommunen im südlichen Landkreis Rotenburg zuzugehen und ihnen unser Know-how und unsere Erfahrung beispielsweise in den Bereichen Kinderbetreuung und Pflege zur Verfügung zu stellen. Und durch die Schaffung professioneller Koordinationsstrukturen könnte sich im Südkreis fürs DRK selbst die Möglichkeit eröffnen, seine ehrenamtlichen Strukturen zukunftssicher zu machen.

**Als Sie ins Amt gewählt wurden, zählte das Bremervörder DRK etwas mehr als 200 Beschäftigte.**

**Jetzt, zwölf Jahre später, ist die 500er-Grenze mittlerweile geknackt. Wo sehen Sie das hiesige Rote Kreuz in fünf bis zehn Jahren, gerade auch vor dem Hintergrund einer möglichen Fusion mit den Rotenburger?**

Ich wünsche mir fürs DRK ein weiterhin gesundes Wachstum - so wie wir es hier bei uns im „Norden“ in den zurückliegenden 20 bis 30 Jahren sowohl im Haupt- als auch im Ehrenamt erlebt haben und weiterhin erleben. Und ich sehe auch in Blickrichtung Süden große Entwicklungschancen. stj

Wohnträume

"KIENTOPP"

RAUMGESTALTUNG

GMBH & CO. KG

Bei UNS kaufen nicht nur die Profis!

☎ 04761 92 64 531

☎ 0175 98 47 810

📍 Horner Str. 2

27432 Bremervörde-Hesedorf

✉ info@kientopp-raumgestaltung.de




# Frank Pingel weitere drei Jahre an der Spitze

## Bremervörder Kreisverband zieht Bilanz und erhält wieder Lob und Zustimmung

**A**nfang Dezember lud der DRK-Kreisverband Bremervörde seine Mitglieder zur Kreisversammlung nach Brauel. 67 Delegierte aus 14 (von 16) Ortsvereinen des Deutschen Roten Kreuzes waren der Einladung gefolgt und im Gasthof Zur Linde erschienen. Bei dem Jahrestreffen standen turnusmäßig Wahlen geschäftsführender Präsidiumsämter an. Zuallererst das des Präsidenten.

Der heißt seit zwölf Jahren Frank Pingel und so soll es nach dem Willen der Delegierten auch die kommenden drei Jahre sein. So lange dauert satzungsgemäß eine Amtsperiode. Der Bremervörder erhielt 100 Prozent der Stimmen, einen Gegenkandidaten gab es erwartungsgemäß nicht.

Das trifft auch auf Pingels Stellvertreterin Ines Engel zu. Die Horstedterin ist ebenfalls seit zwölf Jahren im Amt – und dennoch dienstältestes Präsidiumsmitglied, denn sie gehörte diesem Gremium vor ihrer jetzigen Tätigkeit mit einem Jahr Unterbrechung bereits seit 2005 an, nämlich als Kreisleitung Jugendrotkreuz (JRK).

Als Mitglieder des erweiterten Präsidiums bestätigt wurden ferner Justiziar und Konventionsbeauftragter Hans-Peter Mehrkens (Bremervörde) und Johann Roggenkamp (Oerel, Vertreter der Ortsvereine). Auch sie gehören dem Präsidium seit 2012 an, auch sie erhielten ohne Gegenkandidaten jeweils 100 Prozent Zustimmung seitens der Ortsvereins-Delegierten, die die knapp 4.000 Rotkreuzmitglieder im Landkreis Bremervörde repräsentieren.

DRK-Kreisgeschäftsführer Rolf Eckhoff (Elsdorf), kraft

seiner Tätigkeit ebenfalls Mitglied des Präsidiums, gab der Versammlung Einblick in das umfangreiche Aufgabengebiet (Hauptaufgabenfelder Rettungsdienst/Krankentransport, Kinderbetreuung und Schulassistenzen sowie Pflege) des mehr als 500 hauptamtliche und mehrere hundert ehrenamtliche Mitarbeitende zählenden Kreisverbandes des Deutschen Roten Kreuzes und seiner Ortsvereine.

In Zahlen: Die im Berichtsjahr 2023 erzielte Bilanzsumme stieg gegenüber 2022 um etwas mehr als 1,5 Millionen Euro auf rund 16,3 Millionen Euro. Die Eigenkapitalquote beträgt 59,4 Prozent. In der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) stehen Erträge von circa 25,6 Millionen Euro Aufwendung in Höhe von rund 25,4 Millionen Euro gegenüber. Nach Einstellung des Jahresüberschusses in die Rücklagen ergibt sich laut Eckhoff für 2023 ein Bilanzgewinn in Höhe von 409,36 Euro.

Zahlen, die nicht nur die den Jahresabschluss prüfende Gesellschaft über-

zeugten und die Mitgliederversammlung zur einstimmig erfolgten Entlastung des Präsidiums veranlassten, sondern die auch stellvertretende Landrätin Michaela Holsten (Gyhum) mit Interesse vernommen haben dürfte. Sie lobte die vielseitige Arbeit sowohl des DRK-Hauptamts als auch Ehrenamtes als „unschätzbar wertvoll“ und das Rote Kreuz generell als verlässlicher Partner des Landkreises Rotenburg.

Ins gleiche Horn stieß Martina Stelljes, stellvertretende Bürgermeisterin der Stadt Zeven. Sie betonte, das DRK sei „auch ohne Katastrophen aus dem Alltag in der Region nicht mehr wegzudenken“. Sie lobte die Ehrenamtlichen, die statt zu „chillen“ nicht selten auf Familie und Freizeit verzichteten und ohne die die Gesellschaft „sehr viel ärmer“ wäre. Als sehr beeindruckend habe sie, Stelljes, Mitte September die Zertifizierung des pädagogischen Fachbereiches des DRK-Kreisverbandes Bremervörde als Marte-Meo-Kompetenzzentrum durch Maria Aarts persönlich (niederländische Päd-

agogin und Begründerin dieser videobasierten und mittlerweile weltweit in mehr als 50 Ländern erfolgreich angewandten Entwicklungsmethode) erlebt.

Mit Spannung erwartet wurde Frank Pingels Bericht über den Stand der Fusionsgespräche mit dem DRK-Kreisverband Rotenburg. Diese wurden zu Jahresbeginn mit dem Ziel einer Fusion aufgenommen und die beabsichtigte Verschmelzung zu einem DRK-Gesamtverband im Landkreis Rotenburg durch die Mitgliederversammlungen beider Kreisverbände im weiteren Verlaufe des Jahres auch einstimmig bestätigt. Pingel geht davon aus, dass mit der Einberufung einer ersten gemeinsamen Mitgliederversammlung nach Erledigung aller weiteren formal zu erledigenden Vorarbeiten im Spätsommer kommenden Jahres zu rechnen ist und die Fusion rückwirkend zum 1. Januar 2025 vollzogen werden kann. *stj*



Präsident Frank Pingel und seine erste Stellvertreterin Ines Engel wurden in ihren Ämtern ebenso bestätigt wie Hans-Peter Mehrkens (rechts, Justiziar und Konventionsbeauftragter) und Johann Roggenkamp (links, Beauftragter der Ortsvereine)

Foto: stj/DRK



Die Notfallsanitäter Björn Mattern und Oliver Klindworth begingen im zurückliegenden Sommer ihr 25-jähriges Dienstjubiläum. Dazu gratulierten als erstes DRK-Kreisgeschäftsführer Rolf Eckhoff und das engste Kollegium Fotos: stj/DRK

## „Überzeugungstäter“ begehen Dienstjubiläen DRK-Rettungsdienst- und Pflegedienstmitarbeitende seit 25 Jahren im Einsatz

**A**uch in der zweiten Jahreshälfte 2024 beging eine Reihe hauptamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des DRK-Kreisverbandes Bremervörde und der Sozial- und Pflegestation Bremervörde-Geestequelle.

Einer der langjährigen Mitarbeiter ist der 49-jährige Notfallsanitäter Oliver Klindworth. Der gelernte Nutzfahrzeugmechaniker nahm seine Tätigkeit beim DRK im August 1999 mit der Ausbildung zum Rettungssanitäter auf, bildete sich zehn Jahre später zum staatlich geprüften Rettungsassistenten weiter und bestand auch 2017 berufsbegleitend die Prüfung zum Notfallsanitäter als hierzulande höchste nichtärztliche Qualifikation.

Klindworth, der hauptsächlich im Rettungsdienstbereich Mitte (Rettungswachen Zeven, Sittensen und Tarmstedt) eingesetzt wird, fungiert neben seiner Kernaufgabe als Praxisanleiter (für gegenwärtig 21 Rettungsdienstauszubildende) sowie als Kraftfahrzeugbeauftragter. In seiner Freizeit engagiert er sich seit bereits 15 Jahren als stellvertretender Vorsitzender des Vereins zur Förderung der Notfallversorgung Sittensen/Zeven/Tarmstedt e. V.

Die Wiederbelebung eines Unfallbeteiligten einer so-

nannten Großschadenslage (ein Toter, zehn polytraumatisierte Schwerverletzte) war für Oliver Klindworth als Feuerwehrtaktiker einst Schlüsselerlebnis, beruflich umzusatteln und sich schließlich dem hiesigen DRK-Rettungsdienst anzuschließen.

Idealtypisch war der ebenfalls vor 25 Jahren eingeschlagene Weg des 52-jährigen Notfallsanitäters Björn Mattern in den Rettungsdienst. 1985 trat er dem Tarmstedter Jugendrotkreuz (JRK) bei und zeigte fortan reges Interesse an der spielerischen Heranführung an das Thema Erste Hilfe. Drei Jahre später bereits wurde er Einsatzkraft sowohl der Tarmstedter als auch der Zeven DRK-Bereitschaft und begann als Erwachsener in seiner Freizeit, parallel zu seiner Ausbildung beziehungsweise beruflichen Tätigkeit als Kraftfahrzeugelektroniker in Zeven, als „dritter Mann“ (Rettungshelfer) auf Einsatzfahrzeugen des Rettungsdienstes mitzufahren.

Im August 1999 vollzog Björn Mattern den Schritt vom DRK-Ehren- ins Hauptamt und ließ sich zum Rettungsassistenten ausbilden. 2017 legte er erfolgreich die darauf aufbauende Prüfung zum Notfallsanitäter ab. Seit bereits mehr als zehn Jahren zeichnet er zusammen mit anderen außerdem als sogenannter kollegialer Ansprechpartner für

die Psychosoziale Notfallversorgung (kurz: PSNV) verantwortlich.

Die Frage, ob er sich vor die Wahl gestellt erneut dazu entscheiden sollte, beruflich im Rettungsdienst tätig zu werden, beantwortet Björn Mattern mit einem klaren Ja. „Ich habe mein Hobby zu meinem Beruf gemacht. Er ist vielseitig, kein Einsatz gleicht dem anderen. Und es macht halt Spaß, Anderen zu helfen“, sagt Björn Mattern.

Emotional ging es Mitte Dezember bei der Dienstbesprechung des ambulanten Pflegedienstes unserer Sozial- und Pflegestation Bremervörde-Geestequelle zu. Grund: Examierte Altenpflegerin Tatjana Wagner beging ihr 25-jähriges Dienstjubiläum und wurde vom versammelten Kollegium sowie DRK- und Stationsge-

schäftsführer Rolf Eckhoff mit stehenden Ovationen empfangen. Davon überwältigt musste die Jubilarin erstmal zum Taschentuch greifen, um die ein oder andere Träne der Rührung wegzuwischen. Eckhoff bezeichnete die Bremervörderin als eine der tragenden Säulen des Pflegedienstes und bedankte sich für die schon so lang anhaltende Verbundenheit zur Station. „Wir sind einfach nur sehr, sehr froh, Dich hier bei uns zu haben“, sagte Pflegedienstleitung Maria Kotthoff-Pieper (links). „Fleißig, verlässlich, fachlich immer auf dem neuesten Stand und menschlich ganz hervorragend“, lauten die Eigenschaften, die Kotthoff-Pieper Tatjana Wagner zuschreibt. „Ihr seid alle toll. Deswegen bin ich auch schon so lange hier und habe nie überlegt, woanders hinzuwechseln“, bekannte Wagner. stj



25 Jahre dabei: Tatjana Wagner (Mitte)

# Mehr als 200 Speisen à la carte zur Auswahl

## Menüservice Essen auf Rädern wurde vor mehr als 40 Jahren eingeführt

Seit mehr als 35 Jahren bietet der DRK-Kreisverband Bremervörde für den gesamten Altkreis Bremervörde professionell den Menüservice Essen auf Rädern an. Von 1984 bis zum heutigen Tage wurden annähernd 600.000 Essen ausgeliefert. „Eine stolze Zahl“, findet Kreisgeschäftsführer Rolf Eckhoff.

Genau genommen gehen die Anfänge des Menüservices im Bremervörder DRK sogar auf das Jahr 1978 zurück. Anfänglich nämlich wurden die Mahlzeiten bei verschiedenen Schlachtern beziehungsweise aus der Küche der Lebenshilfe in Bremervörde warm bezogen und auch nur in den Städten Bremervörde und Zeven ausgeliefert. Die Nachtsch-Speisen wurden im Einzelhandel gekauft. Auf Diätvorschrif-



Menüservice-Fahrer bei der Essensauslieferung

Foto: A. Zelck/DRK

ten der Kunden konnte kaum Rücksicht genommen werden. Später war auch die Küche der Lebenshilfe so umgestellt, dass die Kunden, die seinerzeit heißes Essen beliefert bekamen, zwischen einem Tagesgericht und einem Sondermenü wählen konnten. Einige Zeit später wurde das Angebot in der Heißauslieferung auf drei Auswahl-Menüs pro Tag erweitert.

Ab 1984 wurde mit Essen auf Rädern im gesamten Altkreis Bremervörde im professionellen Stil in Form von Tiefkühlmenüs begonnen. Vertragspartner wurde die Firma apetito, die bis heute Lieferant des DRK-Kreisverbandes Bremervörde ist. Im gleichen Jahr noch konnten die Kunden lediglich aus einem Angebot von Tiefkühl-Wochenrationen, die in ihrem Inhalt nicht veränderbar waren, den Karton auswählen, dessen Inhalt ihrem Geschmack am ehesten entsprach. Damals war das Essen in Beuteln verpackt, die im Wasserbad heiß gemacht werden mussten.

Ab den frühen 90er Jahren kam das Essen in weißen Menüschalen zu den Kunden. Überdies konnte jedermann einen sogenannten Menüaufbereiter anfordern, in dem immer nur eine Scha-

le im Wasserbad schonend erhitzt wurde. Wer eine Mikrowelle besaß, konnte das in der Schale befindliche Essen darin erwärmen. 1991 richtete der DRK-Kreisverband ein Essen-Lager mit Kühlzelle und großem Ofen zur Erwärmung der Speisen ein. Von dort aus wurden jetzt alle Kunden – ob Warm- oder Tiefkühlessenteilnehmer – beliefert. Jedem Kunden wurde, individuell auf seine individuelle Bedürfnisse abgestimmt, das bestellte Menü ins Haus gebracht.

Seit dieser Zeit hat sich viel getan: Unter anderem wurde das Essen um sechs Diätprogramme erweitert: Diabetiker, leichte Kost, Menüs zur gewichtskontrollierten Ernährung, vegetarisch, cholesterinarm, natriumvermindert. Und seit Januar 2004 liefert der Rot-Kreuz-Kreisverband in Bremervörde und Umgebung von Montag bis Freitag heißes Essen aus. Gegenwärtig können Kunden aus einem mehr als 220 Speisen umfassenden à la carte-Angebot auswählen.

Vor Jahren führte der DRK-Kreisverband Bremervörde in Zusammenarbeit mit apetito eine Befragung von Kunden durch, an die eine tägliche Heißanlieferung erfolgt. Demnach bewerteten annä-

hernd 90 Prozent der Frauen und Männer die Betreuung durch den Mahlzeiten-dienst mit Blick auf telefonische Erreichbarkeit, Pünktlichkeit sowie Freundlichkeit als gut bis sehr gut. Rund 91 Prozent bewerteten die Menügröße als „gerade richtig“, die Optik wurde von 97 Prozent als „appetitlich“ eingestuft, 94 Prozent sind zufrieden mit der Vielseitigkeit. *stj*

Deutsches Rotes Kreuz   
Kreisverband Bremervörde e.V.



### Fragen zu Essen auf Rädern?

Ihre Ansprechpartnerin im DRK-Kreisverband Bremervörde:

**Melina Paschkewitz**  
Tel: 04761-9937-21,  
m.paschkewitz@drk-bremervoerde.de



Foto: stj/DRK

### Fragen zum Hausnotruf?

Ihre Ansprechpartnerin im DRK-Kreisverband Bremervörde:

**Ulrike Blank**  
Tel: 04761-9937-15,  
u.blank@drk-bremervoerde.de



Foto: stj/DRK

# Ein paar Sätze Plattdeutsch klappen schon

## Pflegedienstmitarbeiter Khaled Tokaj kommt sprachlich und fachlich gut voran

Laut Statistischem Bundesamt beträgt der Anteil Erwerbstätiger mit Einwanderungsgeschichte in der Altenpflege aktuell rund 30 Prozent. Einer von ihnen ist der 39-jährige Syrer Khaled Tokaj. Der verheiratete Vater zweier zehn und vier Jahre alter Töchter ist seit vier Jahren beim ambulanten Pflegedienst der Sozial- und Pflegestation Bremervörde-Geestequelle beschäftigt.

Die zunächst fehlenden Deutsch-Sprachkenntnisse waren nach seiner Flucht vor dem Bürgerkrieg in seinem Heimatland Syrien 2016 ein Grund, warum er nach seiner Ankunft in Deutschland beruflich zunächst nicht Fuß fassen konnte. Hinzu kam die Nichtanerkennung seines Berufsabschlusses als Röntgenassistent und neun Jahre Berufspraxis in einem syrischen Krankenhaus.

Vor vier Jahren begann Tokaj bei der Sozial- und Pflegestation eine Ausbildung zum Pflegefachmann, musste diese allerdings nach drei Monaten abbrechen. Die neu zu lernende Sprache war eine noch



Kommt in seinem Pflegejob dank mittlerweile guter Deutschkenntnisse voran und plant, sich künftig zum Pflegefachmann ausbilden zu lassen: Khaled Tokaj  
Foto: stj/DRK

zu hohe Hürde, um die fachlich fordernde Ausbildung bewältigen zu können.

Er konnte der Einrichtung am Huddelberg in Bremervörde jedoch treu bleiben, absolvierte dort ein sechsmonatiges Praktikum als Pflegehelfer und arbeitete parallel weiter hartnäckig am Erwerb der deutschen Sprache. „Auch zu Hause sprechen wir fast ausschließlich deutsch - meine

ältere Tochter perfekt.“ Seit August 2023 absolviert Tokaj in seiner Station eine weitere Ausbildung, nämlich zum Pflegeassistenten.

Sprachlich klappt es mittlerweile so gut, dass er sogar schon ein paar Sätze Plattdeutsch gelernt hat und diese in seinem Job auch anwenden kann. Das kommt bei den Patienten gut an. „Wenn ich nicht im Dienst bin, fragen

sie: Wo ist Khaled?“, freut sich Tokaj. Dass er in seinem Job auch dank seiner mittlerweile guten Sprachkenntnisse voran- und bei den zu pflegenden Kunden offenbar gut ankommt, motiviert Tokaj und stimmt ihn zuversichtlich, vielleicht schon im Sommer 2025 einen zweiten Anlauf zur Ausbildung zum Pflegefachmann zu nehmen. Und auch diese dann mit Erfolg abzuschließen. stj

# Aus Interesse an Menschen und deren Leben

## 70-jährige Christiane Stelljes auch im Ruhestand noch in ambulanter Pflege tätig

20 Jahre hat die gelernte Bürokauffrau Christiane Stelljes nach Beendigung ihrer zweiten, dreijährigen Ausbildung zur examinierten Altenpflegerin noch in ihrem Beruf gearbeitet. Seit 2018 ist die 70-Jährige im Ruhestand – aber nur auf dem Papier, denn: „Ich liebe meinen Beruf und kann mir einfach nicht vorstellen, nichts zu tun.“

Die gebürtige Worpswederin zog nach beruflichen Zwischenstationen aus familiären Gründen wieder gen Nor-

den. Seit 2022 ist sie für einige Stunden wöchentlich als Pflegehelferin im ambulanten Pflegedienst der Sozial- und Pflegestation Bremervörde-Geestequelle tätig.

Was sie antreibt: Ja, die Möglichkeit des Hinzuverdienstes zu ihren Altersbezügen einerseits. Andererseits aber auch ihr nach wie vor ausgeprägtes Interesse am Umgang mit älteren Menschen und deren Wohlergehen, zu dem sie beitragen könne. Die körperliche Pflege der Patienten macht einen Schwerpunkt ihrer Tätig-

keit aus, die niedrigschwellige psychische Betreuung einen anderen.

„Viele alte Menschen, die Pflege in Anspruch nehmen müssen, haben das Gefühl, für die Gesellschaft keinen Nutzen mehr zu bringen und fühlen sich nicht mehr angenommen. Wichtig finde ich, ihnen dann in Erinnerung zu rufen, was sie in der Vergangenheit Wichtiges und Gutes für die Familie oder im Beruf geleistet haben und sie auf diese Weise wieder aufzubauen“, unterstreicht Stelljes. stj



Christiane Stelljes Foto: stj

# Ritterschlag für DRK-Kreisverband Bremervörde

## Marte Meo: Maria Aarts zeichnet MGH/Familienzentrum als Kompetenzzentrum aus

Die Aus- und Fortbildung von Fachkräften aus Kindertagesstätten, Krippen, Pflegeeinrichtungen, Familienhebammen und -kinderkrankenschwestern nach der Methode Marte Meo (abgeleitet aus dem lateinischen „Aus eigener Kraft“) ist bereits seit mehreren Jahren Bestandteil der pädagogischen Arbeit im Mehrgenerationenhaus und Familienzentrum (MGH/FZ) Zeven. Anfang September erhielt der DRK-Kreisverband Bremervörde als Träger dieses Angebotes gewissermaßen den „Ritterschlag“.

Denn: Aus den Händen von Maria Aarts, niederländische Pädagogin und Begründerin dieser videobasierten und mittlerweile weltweit in mehr als 50 Ländern erfolgreich angewandten Entwicklungsmethode, nahm DRK-Fachbereichsleiterung Iris Weber als maßgebliche Vor-Ort-Wegbereiterin dieses Angebotes die Zertifizierung des MGH/FZ als Marte Meo-Kompetenzzentrum entgegen. Und zwar im Rahmen eines mehrstündigen Fachtages in der Bewegungshalle der DRK-Kindertagesstätte im Hollandhaus in Zeven.

Zum Fachtag eingeladen hatten der DRK-Kreisverband Bremervörde gemeinsam mit der Evangelischen Schule Walsrode und der Rotenburger Akademie. Nicht weniger als landkreisübergreifend 280 Fachkräfte unterschiedlicher Berufsgruppen in sozialen und pädagogischen Arbeitsfeldern hatten sich zu diesem Tag angemeldet.

Und sie sollten ihr Kommen nicht bereuen, denn mit Maria Aarts erlebten sie eine beeindruckende Referentin, die ihre Zuhörer- und -schauerschaft bei aller Fachlichkeit leichtverständlich und humorvoll an ihrem reichhaltigen Er-



Aus den Händen von Maria Aarts (Director Marte Meo International, links) erhielt Iris Weber (Fachbereichsleiterung pädagogische Einrichtung) im Rahmen des von fast 300 Teilnehmern besuchten Fachtages in Zeven das Zertifikat Marte Meo-Kompetenzzentrum. Darüber freut sich auch DRK-Kreisgeschäftsführer Rolf Eckhoff  
Foto: stj/DRK

fahrungsschatz aus mehr als 40 Jahren Entwicklung Marte Meos teilhaben ließ und deren Herzen gewann. Entsprechend der Methodik geschah dies in Form von (auf Großbildleinwand projizierten) Videoclips mit Alltagssituationen aus der Arbeit beispielsweise mit autistischen Kindern und Jugendlichen, aufgrund eines Schlaganfalls in ihrem Sprachvermögen stark eingeschränkten Erwachsenen oder demenzerkrankten Seniorinnen.

Maria Aarts entwickelte Marte Meo als eine Methode, die Menschen ermutigen soll, in ihrer eigenen Geschwindigkeit und aus eben eigener Kraft die Möglichkeiten und Chancen ihrer ganz persönlichen Potenziale zu nutzen. Adressaten sind Eltern, Angehörige und Fachkräfte in Kitas, Schulen, therapeutischen Praxen, Einrichtungen der Behindertenhilfe, der Alten- und

Krankenpflege, der aufsuchenden sozialen Arbeit und der Elternberatung.

Wie alles begann? Schon als Kind, so ließ die mittlerweile 74-jährige Maria Aarts die Teilnehmer des Fachtages in Zeven wissen, habe sie damit begonnen, Menschen regelrecht anzustarren und angefangen, anderen davon zu berichten, was sie sehe. Als achtetes von 14 Kindern einer Familie aus der Nähe der niederländischen Großstadt Eindhoven arbeitete Aarts Mitte der 1970er Jahre in einer Einrichtung, in der es ihr durch ihre Beobachtungsgabe gelang, zu einem autistischen Kind eine Beziehung aufzubauen – was der Mutter in dieser Ausprägung bis dahin nicht vergönnt war. „Ich sehe etwas, das andere nicht sehen können. Was muss ich tun, damit auch andere das sehen, was ich sehe?“ Von dieser Frage getrieben kam Aarts auf die

Idee, bewegte Bilder zwecks Verhaltensbeobachtung und -erläuterung einzusetzen. Auf diesem Weg gelang es Eltern beispielsweise, das auf dem Bildschirm zu sehende Handeln und Sprechen als weniger theoretisch-wissenschaftliche Wissensvermittlung anzuerkennen und praxisnah in ihre Erziehungsarbeit zu integrieren.

„In den Videos zeige ich Klienten das, was gut funktioniert – und nicht deren Defizite. Und dann muss man auf dem Weg weitergehen, der funktioniert. Ganz einfache Informationen auch für die, die kein gut funktionierendes soziales Netzwerk haben. Für Eltern, die nicht an sich selbst glauben und nicht an ihre Kinder. Denn jedes Kind wird mit einer inneren Goldmine geboren. Wie kommt man an diese Mine heran?“, lautet die alles entscheidende Fragestellung Maria Aarts. stj

# Warum Demokratie am Frühstückstisch beginnt

## Frühkindliche Bildung: DRK-Kita-Fachbereichsleitung Natascha Metzner im Interview

**A**ltersgerechte Entwicklung, der Zusammenhang zwischen der Entwicklung des kindlichen Hirns und Bewegung, frühkindliche Bildung, Rechtsanspruch auf Kinderbetreuung und nicht zuletzt die damit einhergehenden Kosten für die öffentliche Hand. Der Blick auf das Thema Kinderbetreuung ist vielschichtig. Diplom-Pädagogin Natascha Metzner, Bereitsleitung Kindertagesstätten im DRK-Kreisverband Bremervörde, äußert sich dazu im Interview.

**Wissenschaftliche Studien gehen davon aus, dass jedes vierte bis fünfte Kind als verhaltensauffällig gilt. Wie äußert sich diese Verhaltensauffälligkeit und was sind die Gründe dafür?**

Wir sprechen von Kindern, die noch nicht altersgerecht entwickelt sind, weil das Wort „verhaltensauffällig“ oft den Eindruck entstehen lässt, dass das Kind aggressiv wäre oder über Tische und Bänke ginge. Was aber stimmt, ist, dass wir eine Zunahme von Entwicklungsrückständen in den Bereichen Sprache, Motorik und sozial-emotionale Entwicklung bemerken. Die Gründe sind sehr vielschichtig und füllen ganze Bücherreihen.

**Ein Aspekt, der aus Ihrer Sicht hervorsticht?**

Ganz klar: die Digitalisierung. Einfach erklärt: Die Aufmerksamkeit fokussiert sich auf das Smartphone und bunte Bilder. Es findet keine Bewegung statt, es findet kein Gespräch statt und es findet keine Beziehung statt. Das sind aber die Grundlagen einer jeden kindlichen Entwicklung. Es braucht Menschen, die sich liebevoll dem Kind zuwenden. Das Kind muss gesehen werden, damit es seine innere Welt aufbauen und somit ein Selbstbild entwickeln kann.

**Wie das?**

Wenn die Eltern ihr Kind anlächeln, lernt das Kind: „Ah, so einer bin ich also! Mama und Papa freuen sich, wenn sie mich sehen!“ Das schafft nicht nur das Gefühl von Freude, sondern auch Zugehörigkeit und Sicherheit. Das ist das Erste und Wichtigste, was Kinder erfahren müssen. Das sind die Informationen, auf die die weitere Entwicklung in anderen Bereichen aufbaut.

**Bewegung ist ein Stichwort, das Sie eingangs erwähnten...**

Bewegung ist so wichtig, weil sie die Entwicklung des Gehirns maßgeblich beeinflusst. Kinder beispielsweise, die nicht rückwärts laufen können, haben Schwierigkeiten beim Minusrechnen.

**Die Digitalisierung macht es nicht besser.**

Wenn man seinem Kind im Alltag immer wieder ein Smartphone vor die Nase hält, wenn es sich aufregt oder langweilt, dann wird ihm die Möglichkeit genommen, eigene Strategien zu entwickeln, Gefühle zu regulieren oder aus Langeweile neue Ideen zu entwickeln. Für die Entwicklung eines Kindes ist es wichtig, dass es die Möglichkeit bekommt, seine Gefühle wahrzunehmen und auszuhalten.

**Was unternimmt der DRK-Kreisverband Bremervörde in seinen Einrichtungen in Bremervörde, Zeven und Tarmstedt, um der Verhaltensauffälligkeit von Kindern entgegenzuwirken?**

Tatsächlich ist das ja nur ein Teilaspekt unserer Arbeit. Ganz wichtig ist aber, dass ein solches Verhalten nicht gewertet wird und dass das Kind auch nicht als böse bezeichnet wird. Stattdessen überlegen wir, was es bislang entwickelt hat und was noch nicht. Der nächste Entwicklungsschritt wird dann beschrieben



Natascha Metzner, Fachbereichsleitung Kindergärten im DRK-Kreisverband Bremervörde e.V. Foto: stj/DRK

und gleichzeitig die Maßnahmen, die es benötigt. Methoden wie Marte Meo und INPP gehören mittlerweile zu unseren Standardmethoden, im integrativen Bereich darüber hinaus beispielsweise die tiergestützte Pädagogik oder als neuestes Projekt der Wichtelwagen.

**Welchen Anspruch sollte oder muss frühkindliche Bildung heutzutage erfüllen können?**

In der aktuellen gesellschaftlichen und politischen Situation finde ich wichtig, einen Aspekt hervorzuheben: Wer in einer Demokratie geboren wird, weiß nicht automatisch, wie Demokratie funktioniert. Das Lernen wird erst durch unsere Erfahrungen und den

Beziehungen, die wir eingehen und erleben, durch Vorbilder. Das lernen Kinder in Kitas. Sie lernen, ihre Meinung zu sagen und anderen zuzuhören, wenn die ihre Meinung sagen. Wie gehen wir mit unterschiedlichen Meinungen um und wie finden wir Lösungen und Kompromisse?

**Ein konkretes Beispiel aus der Praxis?**

In einer unserer Kindertagesstätten dürfen Kinder ihr Frühstücksbüffett für die kommende Woche bestimmen. Es liegen verschiedene Bilderkarten mit den Lebensmitteln aus. Die Kinder wurden vorab über gesundes Essen informiert und handeln - von unseren Fachkräften angeleitet - aus, was jetzt alles auf den Tisch







**„An 4 Standorten für Sie da!“**  
[www.klindworth-gruppe.de](http://www.klindworth-gruppe.de)  
 Klicken Sie mal rein!

**Bremervörde - Zeven - Elsdorf - Sternberg**

<b>Autohaus Klindworth GmbH</b> Gewerbering 7 27432 Bremervörde ☎ 04761-9938-0	<b>Fitschen &amp; Klindworth GmbH</b> Lange Straße 7 27404 Elsdorf ☎ 04286-9303-0	<b>Autohaus Klindworth GmbH</b> Nord-West-Ring 1 27404 Zeven ☎ 04281-9327-0
---	--	--

kommt. Am Ende werden die Bildkarten an die Eltern verteilt, die dann die passenden Lebensmittel einkaufen. Die Kinder erleben sich als Bestimmer und Mitgestalter, lernen dabei aber auch, sich an Regeln zu halten: viele gesunde und wenige zuckerhaltige Lebensmittel.

### Das hört sich nach einem umfangreichen pädagogischen Prozess an...

...der aber existentiell wichtig ist, wenn wir wollen, dass Kinder lernen, für sich und andere Verantwortung zu übernehmen. Ich gehe soweit, zu behaupten, dass frühkindliche Bildung eine Säule unserer demokratischen Gesellschaft ist.

### Was antworten Sie Bürgermeistern und Lokalpolitikern, die angesichts knapper werdender Kassen den Spagat zwischen Wunsch und Wirklichkeit hinkriegen müssen?

Kita ist kein Wunschkonzert! Es gibt einen Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz

ab dem ersten Lebensjahr. Vor diesem Hintergrund finde ich es – freundlich formuliert – schade, wenn Kitas als „Kostensau“ durchs Dorfs getrieben und dafür verantwortlich gemacht werden, dass die Sozialausgaben steigen. Ich stimme den Gemeinden, Städten und Kommunen aber natürlich absolut zu, dass sie viel leisten und dafür auch entsprechende Vergütungen aus Bund und Ländern erhalten müssten. Aber sie sind es auch, die an übergeordneter Stelle in Land oder Bund ansprechen müssen, dass es bei der Kostenaufteilung ganz offensichtlich eine Schieflage gibt. Wir als Träger von Kindertagesstätten machen keine Gesetze, sondern setzen sie um und sorgen für eine verlässliche und vielseitige Betreuungsqualität. Kinderbetreuung ist eine gesellschaftliche Aufgabe und Chance, unsere Gesellschaft zu verbessern. In welcher Gesellschaft wollen wir morgen alle zusammen leben und was ist uns unsere gemeinsame Zukunft wert?



Experten sagen: Frühkindliche Bildung in Kindertagesstätten und Schulen lohnt sich  
Foto: Yannik Willing/DRK

**Viele werden denken: Es sollte uns soviel wert sein, dass wir auch künftig friedlich und weiterhin in Wohlstand miteinander leben können.**

Eine sehr bekannte und weltweit tätige Unternehmensberatung hat schon vor Jahren herausgefunden, wie sehr sich frühkindliche Bildung lohnt. Jeder Euro, der in die frühen Jahre investiert wird,

werde demnach für jeden Einzelnen und die Gesellschaft mit zwölf Prozent verzinst. Ein akademisches Studium hingegen bringt nur acht Prozent. Kita und Schulen sind also nicht nur für das Zusammenleben in einer Gesellschaft wichtig, sondern auch für deren künftige Einnahmen. Wir sprechen von Investitionen, nicht von Kosten. Das macht einen Unterschied. *stj*

## Wenn ein Raum fehlt - Wichtelwagen!

### Unterstützung von Kindern mit Förderbedarf: kreative Lösung gefunden

Die Idee kam aus dem Tarmstedter Rathaus, von Hauptamtsleiterin Katrin Alpers. Die örtliche DRK-Kindertagesstätte Rasselbande - eine heilpädagogische Schwerpunkt-Kita - brauchte dringend mehr Platz. Es drohte, dass Kinder nicht angemessen betreut werden können, schlechtestenfalls sogar die Einrichtung

hätten verlassen müssen. In Zusammenarbeit mit dem DRK als Betreiber der Einrichtung, genauer: Diplom-Pädagogin Natascha Metzner (Bereichsleitung Kindertagesstätten), wurde in kürzester Zeit eine Lösung gefunden.

Und die hat Vorbildcharakter. Denn jetzt steht neben dem Kindergarten ein sogenann-

ter Wichtelwagen, der Raum bietet für sogenannte Differenzierungsangebote. Dabei handelt es sich um einen knapp 15 Meter langen und mit Holz ausgebauten Bauwagen mit eigener Wasserversorgung - vergleichbaren Typen, wie er oft auch von Waldkindergärten genutzt wird.

Natascha Metzner sagt, 2023 noch sei ein kreativer Umgang mit der Raumnutzung möglich gewesen. Im Juni 2024 jedoch sei die Grenze des Machbaren erreicht worden. „Wir haben in der Rasselbande Kinder mit erhöhtem Förderbedarf, die es noch nicht schaffen, fünf Stunden am Tag mit vielen anderen Kindern in einem Raum zu sein. Ihnen wollten wir gerecht werden. Und die Gemeinde hat

uns nicht im Regen stehen lassen“, freut sich Metzner.

Sie bezeichnet die Zusammenarbeit von Gemeindeverwaltung und Sozialausschuss, Sozial- und Jugendamt des Landkreises Rotenburg, DRK sowie niedersächsischem Kultusministerium als „beispiellos“. Innerhalb von nur drei Monaten sei für die Einrichtung eine konzeptionelle Anpassung vorgenommen worden, die es innerhalb der bestehenden Betriebserlaubnis ermögliche, die benötigte Betreuung anzubieten. Auch das Fachpersonal sei relativ schnell gefunden worden. Metzner: „Das Wie und Wer waren also schnell beantwortet. blieb nur noch die Antwort auf die Frage nach dem Wo? Und die zündende Idee

#### Physikalische Therapie

Massage



Praxis

## Hartmut Rohde

Masseur - med. Bademeister

Lymphdrainagetherapeut

Alte Straße 78 · 27432 Bremervörde · Telefon 04761/38 33

Termine nach Absprache

kam aus dem Tarmstedter Rathaus: der Wichtelwagen!“

Fündig wurden die Verantwortlichen schließlich in Lüneburg, ein Messeausstellungsstück zu entsprechend vergleichbar günstigen Konditionen, der ab Ende August zur Verfügung stehen würde mit 100.000 Euro gegenüber einem Kindergartenanbau als Alternative überdies zu vergleichbar günstigen Konditionen und mit Blick auf Nutzungsart und Standort überdies flexibel einsetzbar.

Nachdem Behörden und Ämter schnell reagiert hatten, musste der Wichtelwagen nach seiner Lieferung abgeschlossen werden. „Hier gilt unser großer Dank dem Gemeindecarchitekten Cord Rosenbrock und den Mitarbeitenden des Bauhofs. Sie waren es, die den Start im Oktober möglich gemacht haben. Jetzt haben wir den dringend benötigten Raum, der uns künftig viele Möglichkeiten gibt, auf den Betreuungs- und Bildungsbedarf der Kinder einzugehen“, versichert Metzner.

Aktuell wird der Wichtelwagen für ein Modellprojekt genutzt. Dabei handelt es sich um Kinder, deren sozialen und emotionalen Fähigkeiten dahingehend weiterentwickelt werden müssen, so dass sie sich in größeren Gruppen bis zu 25 Gleichaltrigen sozial angemessen verhalten können. Stichworte: Spielfähigkeit, Einfühlungsvermögen, Rücksichtnahme.

Wie Natascha Metzner weiter ausführt, sei der Mangel an diesen Fähigkeiten oftmals der Grund, warum betroffene Kinder ihren Kindergartenplatz verlieren. „Was die Situation für sie nicht besser macht, denn soziale Fähigkeiten können sie nur in sozialen Räumen wie einem Kindergarten lernen. Der Verlust des Kita-Platzes führt oft dazu, dass die Kleinen von Gleichaltrigen weitgehend isoliert



Natascha Metzner (links, Fachbereichsleitung DRK-Kindertagesstätten) und Catharina Sprung (Leitung DRK-Kita Rasselbande in Tarmstedt) freuen sich, dass mit dem sogenannten Wichtelwagen eine flexible Lösung für die Betreuung von Kindern mit sozial-emotionalem Förderbedarf gefunden werden konnte  
Fotos: stj/DRK

sind.“ Im Alter von sechs Jahren, so Metzner weiter, müssten sich diese Kinder dann aber im Klassenverband zu rechtfinden. „Die Probleme wären vorprogrammiert.“

Es benötige innerhalb des Kindergartens (oder wie beim Projekt Wichtelwagen unmittelbar daran angrenzend) also den Rahmen einer Kleingruppe, in der Kinder mit Förderbedarf die Möglichkeit bekämen, sich unter Reduzierung äußerer Reize (Personenanzahl, Lautstärke, Raumgröße) nicht überfordert zu fühlen. „Das beugt vor allem aggressiven Verhalten vor“, weiß Metzner.

Wie die Kinder einen gelingenden Kontakt zu anderen (und sich selbst) entwickeln können, werde durch die vom DRK-Kreisverband Bremer vörde gestellten pädagogische Fachkräfte intensiv methodisch begleitet. Der stufenweise Ausbau der Fähigkeiten und Teilhabe an sozialen Gruppen mit mehr als vier Kindern werde systematisch vorbereitet und ermöglicht.

Metzner: „Wir haben die Möglichkeit, in einer Einzelbetreu-

ung mit dem Kind die Förderung zu starten und dann nach und nach den Kontakt zu anderen Kindern zu steigern. Die Kinder lernen so erstmal im Kleinen die Strategien, wie sie mit Frust umgehen können, der sich bislang spontan in aggressiven Verhalten endete. Aber dann spielt keiner mehr mit mir und der Frust steigt.“

Und was passiert dann? Metzner führt aus, es werde vor allem damit begonnen, die Selbstwahrnehmung zu fördern. Dabei gehe es um Impulskontrolle und Frustrationstoleranz, „damit diese Kinder endlich in ein gelingendes Spiel mit anderen Kindern fin-

den können. Und wenn sie plötzlich gegenseitig Spaß und Freude mit anderen erleben, dann ist der Teufelskreis aus Aggression und Rückzug durchbrochen“, so Metzner. Eine positive Entwicklung sei eingeleitet, die sich hoffentlich in der Schule fortsetze.

Wie sieht die Zukunft des Wichtelwagens aus? „Ideen haben wir jede Menge, aber letztendlich entscheidet der Bedarf der Kinder und Gruppen über die Ausgestaltung des Betreuungstages. Das ist jedes Jahr spannend und neu. Der Wichtelwagen bietet auf jeden Fall Raum für viele Möglichkeiten“, so Natascha Metzner. stj



Der in direkter Nachbarschaft der Kita Rasselbande abgestellte Wichtelwagen – von innen mit viel Holz wohnlich ausgebaut

## Der Situation nicht einfach ausgesetzt sein

### Familienunterstützender Dienst lud erstmals seit vier Jahren zum Forum Inklusion

Der 2010 vom Bremerförder DRK-Kreisverband ins Leben gerufene Familienunterstützende Dienst (FuD) bietet in Kooperation mit dem Landkreis Rotenburg für Kinder und Jugendliche mit Handicap (Behinderungen oder von einer solchen bedroht) sogenannte Schulassistenten und schulische Integrationshilfen an. Stichwort: Inklusion. Sozialpädagogin Meike Wittenberg, die den FuD leitet, freute sich, bei der im November im Zevener Hotel Paulsen stattgefundenen Fachtagung Forum Inklusion Annette Otto als Fachreferentin für Inklusion, Frühpädagogik und Erwachsenenbildung begrüßen zu können.

Beim Forum Inklusion handelt es sich um eine vom DRK seit 2014 einmal jährlich stattfindende Veranstaltung, die dem fachlichen Austausch aller an der Umsetzung des inklusiven Gedankens beteiligten Perso-

nen in den Schulen im Landkreis Rotenburg dienen soll – Schulleitungen, Lehrerinnen und Lehrer, Fachbereichsleitungen und Fallbearbeitende des Landkreises Rotenburg als Kostenträger, behandelnde Kooperationspartner und eben die mehrere Dutzend beim DRK beschäftigten hauptamtlichen Schulassistenten/innen.

Unterm Strich waren es bei dem jüngsten, erstmals seit 2020 wieder stattgefundenen, Treffen gut 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die zunächst einen knapp dreiviertelstündigen Impulsvortrag der Referentin zu den Grundlagen von Beziehungsarbeit hörten.

Nach einer Kaffeepause leitete Otto über zu einer 45-minütigen Arbeit in Kleingruppen, deren Mitglieder ihre Ergebnisse anschließend vorstellten und diskutierten. Im Zentrum dabei die Frage: Woran erkenne ich eine gu-



Annette Otto hielt beim Forum Inklusion des Familienunterstützenden Dienstes (FuD) einen Vortrag zu den Grundlagen der Beziehungsarbeit  
Foto: stj/DRK

te Beziehungsarbeit und welche Kompetenzen benötige ich, um Beziehungen herzustellen? Nach regem Austausch, moderiert durch Michael Klöcker (Coaching, Mediation, Supervision), nahm das Forum Inklusion nach drei Stunden sein Ende.

Meike Wittenberg zog ein zufriedenstellendes Fazit: „Die

Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Forum Inklusion sollten durch die Veranstaltung möglichst den Eindruck gewonnen haben, den Situationen und Anforderungen, die ihnen bei ihrer inklusiven Arbeit begegnen, nicht einfach ausgesetzt zu sein. Nach meiner Einschätzung ist uns dieses mit dem heutigen Termin gelungen.“ stj

## Kiwanis-Vorstände besuchen inklusives Fußballkooperationsprojekt

Im Frühjahr durfte sich der Familienunterstützende Dienst (FuD) über eine Unterstützung in Höhe von 4.000 Euro freuen – das Preisgeld für den Gewinn des erstmals ausgespielten Kiwanis-Cups an der Kooperativen Gesamtschule (KGS) Sittensen in Form des Wurf-, Fang- und Laufspiels Brennball. Das aus KGS-Schülerinnen und Schülern bestehende Team, das für den FuD Pate stand und ihn im Wettbewerb vertrat, holte Platz eins und sicherte sich somit eingangs erwähntes Preisgeld.

Mit Jan Peter Zimmermann (Vizepräsident, rechts) und Marco Duden (Schatzmeister, Dritter von rechts) besuchten im Dezember zwei Kiwanis-



Vorstände des Service-Clubs Oste-Wümme das inklusive Fußball-Kooperationsprojekt von DRK/FuD und dem TuS Elsdorf in der dortigen Vereinssporthalle und überzeugten sich von dem sportli-

chen Können der Kinder und Jugendlichen mit Handicap – nachdem sie diesen zuvor mit DRK-Kreisgeschäftsführer und TuS-Vorsitzender Rolf Eckhoff, FuD-Team um deren Leitung Meike Witten-

berg und Tina Kau inklusive Trainerstab (Thees Eckhoff, John Wulff, Claas Höper, Jarno Dodenhoff) und Gönnern ein gemeinsames Pizza-Essen im Vereinsheim des TuS Elsdorf genossen hatten. stj

# „Spannend, interessant und sehr lehrreich“ St.-Viti-Gymnasiasten absolvierten Sozialpraktikum beim DRK-Kleidershop

Die Mitarbeitenden des DRK-Kleidershops in Zeven erfahren seit Ende August schon tatkräftige Unterstützung, und zwar von einem Dutzend Schülerinnen und Schülern des neunten Jahrganges des örtlichen St.-Viti-Gymnasiums. Diese absolvieren - nacheinander - während des ersten Schulhalbjahres bis zu den Weihnachtsferien ein Sozialpraktikum. Dieses ist zwar verpflichtend und wird im Stundplan als zweistündiger Nachmittagsunterricht geführt, aber nicht benotet.

An vier Tagen, an denen der Kleidershop auch nachmittags geöffnet ist (Montag bis Donnerstag), gehen die Mädchen und Jungen den vor allem ehrenamtlich tätigen Kleidershop-Leuten zur Hand. Sie lehren die vor dem Shop abgestellten und mit Kleiderspenden gefüllten Container, waschen und sortieren die Textilien, zeichnen sie aus, hängen sie im Verkaufsraum auf Kleiderbügel oder sitzen an der Kasse. Hin und wieder bietet sich auch die Gele-

genheit zur Kundenberatung – mal auf Deutsch, mal auf Englisch, mal mit Händen und Füßen. Nach ihren Eindrücken gefragt, antworten die Schülerinnen und Schüler: „Spannend!“, „Interessant!“ oder „Lehrreich!“. „Macht Spaß“, findet die Shopleitung Antje Tabel. Und: „Unsere Ehrenamtlichen fanden es so klasse, dass junge Leute da waren. Sie waren eine echte Hilfe“, so Tabel.

Ziel des Praktikums (so ist in einer Übersicht zum Sozialpraktikum nachzulesen) sei, dass die Jugendlichen soziale Berufsfelder kennenlernten und ihre dabei gewonnenen Erfahrungen bei der Arbeit in Einrichtungen für Menschen, mit denen sie üblicherweise wenig Kontakt hätten, reflektierten. „Es ist wichtig, dass sie schon jetzt, vor dem in einem späteren Jahrgang stattfindenden Betriebspraktikum, Einblick in die Praxis von Arbeitsabläufen bekommen und sich erproben können“, so betreuende Lehrkraft Kirsten Voss abschließend. *stj*



Warensortiment im DRK-Kleidershop Zeven



Schülerinnen und Schüler des neunten Jahrganges des Zevener St.-Viti-Gymnasiums (links Betreuungslehrerin Kirsten Voss) absolvierten im Zevener Kleidershop ein Sozialpraktikum. Rechts im Bild: Shopleiterinnen Antje Tabel und Monika Warnken (rechts)  
Fotos: stj/DRK

## Ihr Sanitätshaus in Bremervörde

**reha team Busch**  
Unser Lächeln hilft 

**Unsere Leistungen**

- Reha-Technik
- Home-Care
- Orthopädie-Technik
- Einlagen
- Kompressionsstrümpfe



reha team Busch GmbH & Co. KG | Sanitätshaus Bremervörde | Neue Straße 30-31  
27432 Bremervörde | Tel.: 0 47 61 / 92 13 00 | www.reha-team-busch.de

### Neue Herausforderung?

Bewirb dich jetzt in unserem Team als:

- Nfz-/Kfz-Mechatroniker** (m/w/d)
- Serviceberater** (m/w/d)
- Auszubildende 2024** (m/w/d)

[karriere.diekmann-automobile.de](https://karriere.diekmann-automobile.de)



**Ralf von Kampen**  
Werkstattleiter

**DIEKMANN**  
AUTORISIERTER MERCEDES-BENZ SERVICE 

BREMERVÖRDE  
CUXHAVEN  
BREMERHAVEN

☎ 04761 878-0 [diekmann-automobile.de](https://diekmann-automobile.de)



Der aktuelle Vorstand des Zevener DRK-Ortsvereins (von links): Bereitschaftsleitung Chris Knoblauch, Jugendrotkreuzleitung Maya Haker, Schatzmeister Gerhard Hübner, die neue Beisitzerin Kirsten Hübner, Beisitzerin Heidi Goldbaum, Vorsitzender Bernd Kampa. Es fehlen: stellvertretender Vorsitzender Reiner Kuball und Beisitzerin Antje Meyer Foto: stj/DRK

## Neuigkeiten aus den Rotkreuz-Ortsvereinen

### Bernd Kampa als Vorsitzender des Zevener DRK für drei Jahre wiedergewählt

**B**ernd Kampa bleibt Vorsitzender des **DRK-Ortsvereins Zeven**. Die Ende Oktober stattgefundenen Mitgliederversammlung bestätigte ihn einstimmig im Amt. Beständigkeit auch auf dem Stellvertreterposten, den weiterhin Reiner Kuball innehat. Kuball konnte bei der Zusammenkunft im Henry-Dunant-Saal des DRK-Hauses in der Godenstedter Straße nicht zugegen sein, hatte vorab aber satzungskonform gegenüber dem Vor-

stand schriftlich formuliert, für eine weitere Amtszeit zur Verfügung zu stehen und die Wahl anzunehmen, sollte er die Stimmen mehrheitlich auf sich vereinen. Ebenfalls einstimmig wiedergewählt wurde Beisitzerin Heidi Goldbaum. Und Zustimmung gab es auch für Bereitschaftsmitglied Antje Meyer, die als Beisitzerin mit dem Schwerpunkt Finanzen künftig Schatzmeister Gerhard Hübner (seit 20 Jahren im Amt) zur Seite stehen wird. Kirsten Hübner,

Ehefrau des Schatzmeisters, ist neu im Vorstand und wird diesen (zunächst ohne näher definierten Aufgabenbereich) ergänzen. Kraft seines Amtes gehört auch Bereitschaftsleiter Chris Knoblauch zum erweiterten Vorstand des DRK-Ortsvereins Zeven. Er berichtete den Mitgliedern von den vielfältigen und zeitintensiven Aktivitäten der Einsatzkräfte, die 2023 mit 9.500 ehrenamtlich geleisteten Stunden (mehr als die Hälfte von Sanitätsdiensten, Einsätzen und Ausbildung) „extrem fleißig“ und den stetig steigenden fachlichen Ansprüchen jederzeit gewachsen seien. Jugendrotkreuzleitung Maya Haker oblag die Vorstellung der Aktivitäten der DRK-Nachwuchsorganisation. Die Mitte 2023 neugegründete Zevener Gruppe erfreute sich von Beginn an eines großen Zulaufes von Kindern und Jugendlichen.



Ingrid Schambeck, die zurückliegende 26 Jahre stellvertretende Vorsitzende in Selsing, legte ihr Amt nieder Foto: Heins/DRK



Franziska Lemmermann (links) verabschiedete Gudrun Brinkmann (mit Blumenstrauß) nach 15-jähriger Amtszeit als Schatzmeisterin und begrüßte Doreen Pape (hintere Reihe Mitte) als deren Nachfolgerin. Anke Allers (rechts) wurde im Amt bestätigt. Else Lindner und Walter Bredehöft unterstützen das DRK seit 40 beziehungsweise 60 Jahren Foto: stj/DRK

Wechsel in der Führungsspitze des **DRK-Ortsvereins Heeslingen**: Gudrun Brinkmann, die zurückliegende 15 Jahre Schatzmeisterin der Rotkreuzler, stand für eine erneute Wahl nicht zur Ver-

fügung und wurde von der Mitgliederversammlung mit Applaus aus ihrem Amt verabschiedet. Hinter den Kulissen konnte im Vorfeld der Zusammenkunft aber eine Nachfolgerin überzeugt werden, Brinkmanns Tätigkeit zu übernehmen. Dabei handelt es sich um die 40-jährige Bilanzbuchhalterin Doreen Pape. Sie lebt seit 2011 in Heeslingen und engagiert sich bereits seit sieben Jah-



Der Vorstand des Selsinger DRK-Ortsvereins in seiner neuen Besetzung (von links): Marlies Heins, Sabine Höfkens, Ilse Carstens-Rillox und Elke Viebrock Foto: Johann Heins/DRK

ren ehrenamtlich im Küchenteam des Heeslinger DRK-Blutspendeteams.



Henning Aßmann Foto: stj

Ihre Wahl erfolgte einstimmig, einen Gegenkandidaten beziehungsweise eine Gegenkandidatin gab es nicht. Das trifft auch auf die Bestätigung Anke Allers' als Stellvertreterin der Vorsitzenden Franziska Lemmermann zu. Ihre Wiederwahl erfolgte ebenfalls einstimmig.

In ihre zweite Amtszeit als stellvertretende Vorsitzende des DRK-Ortsvereins Klenkendorfer Mühle geht Angela Winterheimer. Sie kann sich dabei auf das einstimmige Votum der Mitglieder-

versammlung stützen. Gleiches gilt für Birte Kück, die seit bereits 24 Jahren das Amt der Kassenwartin innehat. Und seit bereits 30 Jahren gehört Margret Wissenberg dem Vorstand beziehungsweise erweitertem Vorstand des Vereins an. Dafür wurde sie vom Vorsitzenden Heinz Wöltjen und seiner Stellvertreterin geehrt. Wissenberg fungierte von 1994 bis zur Jahrtausendwende als Vorsitzende, war parallel bis 2021 Leiterin der Blutspendegruppe (Nachfolgerin Viola Bollmeyer) und ist nach wie vor als Vertrauensfrau aktiv und überbringt Mitgliedern im fortgeschrittenen Alter Geburtstagsglückwünsche des Vereins.

Im Amt bestätigt wurde Mitte November auch Meike Riggers, Vorsitzendes des DRK-Ortsvereins Oerel, der 2024 sein 40-jähriges Bestehen und 60 Jahre Blutspenden in Oerel feierte. Gleiches trifft auf Henning Aßmann zu, der als wiedergewählter Schatzmeister weiterhin Mitglied des geschäftsführenden Vorstandes des DRK-Ortsvereins Tarmstedt ist. Veränderungen hingegen in der Vorstandsetage des DRK-Ortsvereins Selsingen: Ingrid Schambeck, 86 Jahre alt und 52 Jahre Vereinsmitglied, die zurücklie-



Die im Amt bestätigte Angela Winterheimer (links) und Vorsitzender Heinz Wöltjen (rechts) ehrten Margret Wissenberg für 30-jährige Vorstandsarbeit Foto: DRK

genden 26 Jahre stellvertretenden Vorsitzende, legte ihr Amt nieder. Auf sie folgt Sabine Höfkens, die sich auf das einstimmige Votum der Mitgliederversammlung berufen kann. Das gilt auch für Marlies Heins, die Nachfolgerin von Hella Meyer als Schriftführerin ist. Zur (ebenfalls

einstimmig erfolgten) Wahl in den erweiterten Vorstand wurde Elke Viebrock berufen. Vorsitzende ist und bleibt Ilse Carstens-Rillox, die von DRK-Kreisgeschäftsführer Rolf Eckhoff überdies für ihre 25-jährige Mitgliedschaft im Deutschen Roten Kreuz geehrt wurde. stj

Ich bin **Önline**,  
damit mein Geschäft auf allen Kanälen zu finden ist.

Sogar per Sprachassistent

Wo auch immer man nach Ihnen sucht: Mit Ihrem Eintrag in Das Örtliche findet Sie jeder

Gehen Sie Önline – mit Ihrem digitalen Auftritt in Das Örtliche für Bremervörde und Umgebung.

Kontaktieren Sie uns gerne für eine persönliche Beratung:  
heise regioconcept  
Tel.: 0511 5352-999  
www.heise-regioconcept.de

**Das Örtliche**  
www.dasoertliche.de

heise regioconcept  
Verlag Heinz Heise

Ihr Verlag Das Örtliche

# Letzter Kurs häufig mehr als zehn Jahre her

## Welt-Erste-Hilfe-Tag: „Auffrischung schafft Sicherheit in kritischen Situationen“

Jeden Tag retten Menschen Leben, indem sie Erste Hilfe leisten. Dafür müssen die Handgriffe möglichst gut sitzen. Deshalb und angesichts der seltenen Anwendung wäre es laut des in Berlin ansässigen Bundesverbandes des Deutschen Roten Kreuzes wichtig, die Kenntnisse regelmäßig aufzufrischen. Eine repräsentative Umfrage im Auftrag der Organisation zeigt nun allerdings, dass bei 55 Prozent der Bevölkerung der letzte Erste-Hilfe-Kurs mehr als zehn Jahre zurückliegt.

Anlässlich dieses Ergebnisses und des am 14. September 2024 begangenen Welt-Erste-Hilfe-Tages sagte Dr. Maike-Marlene Petersen,

Verbandsärztin des DRK-Kreisverbandes Bremervörde (Foto rechts): „Das Wissen zur Ersten Hilfe regelmäßig zu erneuern, rettet Leben. Wir empfehlen alle zwei Jahre eine Auffrischung. Jemandem im Notfall helfen zu können, erzeugt nicht nur ein gutes Gefühl, sondern verschafft Sicherheit im Umgang mit kritischen Situationen.“

In der Umfrage hätten lediglich 17,1 Prozent der Teilnehmenden angegeben, innerhalb der zurückliegenden zwei Jahre einen Erste-Hilfe-Kurs besucht zu haben. Bei 41 Prozent liege der letzte Kurs mehr als 15 Jahre zurück, mehr als drei Prozent haben laut Umfrage noch nie einen Kurs absolviert. Viele Menschen würden laut DRK erst dann einen Kurs absolvieren, wenn sie jemanden pflegen, sie es verpflichtend machen müssen oder eine Notsituation erlebt haben, in der sie nicht wussten, wie sie richtig helfen.

Die Umfrage macht aus DRK-Sicht deutlich, dass das Wissen tendenziell nachlässt,

umso länger der letzte Kurs zurückliegt. Zwar gaben 61,7 Prozent im Rahmen einer Selbsteinschätzung an, dass sie sich zumindest eher in der Lage fühlen, in einer Notfallsituation Erste Hilfe zu leisten. Mehr als jede fünfte Person tut dies allerdings eher nicht oder gar nicht.

Bei Menschen, deren Kurs schon länger als 15 Jahre zurückliegt, steigt dieser Anteil auf mehr als jede dritte Person. Auch beim Wissen, wie man eine Herzdruckmassage durchführt, steigt der Anteil der Personen mit keinen oder geringen Kenntnissen, je länger der letzte Kurs zurückliegt. Dies zeige, dass sich ein Erste-Hilfe-Kurs, wie ihn das DRK vielerorts anbietet, auszahle. Gerade beim plötzlichen Herztod ist schnelles Handeln essenziell: „Das Gehirn überlebt in einem solchen Fall

nur drei bis fünf Minuten. Umso schneller gilt es zu helfen, denn in dieser Zeit kann



**BESSER AUSSEHEN!**  
Ohne Joggen oder Gurkenmaske.

- Lichtwerbung
- Fräs-Technik
- Fahrzeugbeschriftung
- Large-Format-Printing
- Pylone
- Windschutzsysteme
- Büroausstattung
- Fryline Bürostühle
- Verkaufsförderung

**FRYE**  
Frye und Partner GbR  
Am Löh 17 · 27432 Hipstedt  
Tel. (047 68) 92 21 70  
Fax (047 68) 92 21 76  
info@frye-auftritt.de  
www.frye-auftritt.de



**Zufriedene Kunden sind unser Auftrag.**

Handwerk zu fairen Preisen

Wir bieten erstklassiges Handwerk für Bad, Heizung, Lüftung und Elektro.

Rufen Sie uns an – wir beraten Sie gern oder schauen Sie sich auf unserer Webseite um.

**B-G-S-PAULSEN**  
HAUSTECHNIK

HEIZUNG | LÜFTUNG | SANITÄR | ELEKTRO

Bahnhofstr. 20 · 27432 Bremervörde  
Telefon: 04761-93170  
info@paulsen-haustechnik.de  
www.paulsen-haustechnik.de

**Ihr Gesundheitsnetzwerk!  
Näher bei den Menschen – Gut und sicher versorgt in der Region.**

- Klinik Bremervörde
- Medizinisches Versorgungszentrum Zeven
- Medizinisches Versorgungszentrum Bremervörde
- „Haus im Park“ Seniorensitz und Pflegeheim Bremervörde
- Seniorensitz und Pflegeheim Zeven
- Tagespflege Bremervörde, Zeven und Ahlerstedt
- Pflegefachschule Bremervörde
- Ambulante Pflegedienste Bremervörde, Zeven und Ahlerstedt

**OsteMed Kliniken und Pflege gGmbH**  
info@ostemed.de | www.ostemed.de

**OSTEMED**  
OsteMed Kliniken und Pflege gGmbH



**Erste-Hilfe-Kurse**  
[www.drk-bremervoerde.de](http://www.drk-bremervoerde.de)  
Tel. 04761 / 9937-25  
Astrid Abel

# „Es braucht gut ausgebildete Führungskräfte“ Rotes Kreuz ernennt Funktionsträger aus dem Bereich Katastrophenschutz

Während der Mitgliederversammlung des DRK-Kreisverbandes Bremervörde Anfang Dezember in Brauel ernannten Kreisbereitschaftsleiter Andreas Rothgeber (Tarmstedt) und Chris Knoblauch (Zeven, stellvertretender Kreisverbandspräsident und Verbandsführer für die Einsatzkontingente Behandlungsplatz/BHP 50 und Betreuungsplatz/BTP 500) eine Reihe Ehrenamtlicher aus dem Katastrophenschutzbereich in unterschiedliche Funktionen. Einleitend gab Rothgeber der Versammlung einen Einblick in die Aktivitäten der gut 200 Frauen und Männer zählenden Einsatzeinheiten aus Bremervörde, Zeven, Tarmstedt und Gnarrenburg.

Ein Großteil seiner Ausführungen bezog sich auf die im Frühjahr stattgefundenene Suche von mehr als 1.000 Einsatzkräften nach einem vermissten Sechsjährigen in Elm und Umgebung, die für bundesweites Aufsehen sorgte. Neben Einsatzkräften von Feuerwehr, Polizei, Bundeswehr, THW, DLRG und weiteren Hilfsorganisationen beteiligte sich auch das DRK an dem einwöchigen Einsatz, bei dem eine Fläche von 5.300 Hektar abgesucht wurde. Dem Roten Kreuz (mit Rothgeber als Einsatzleitung Betreuung) oblag einerseits die Unterbringung der Einsatzkräfte in zwei dafür herzurichtenden Sporthallen und (in Kooperation mit dem DRK-Kreisverband Stade) deren Verpflegung. Andererseits trat auch die DRK-Drohenstaffel in Erscheinung.

„Wir haben gezeigt, was das DRK leisten kann. Dafür braucht es gut ausgebildete und Führungs- und Leitungskräfte“, betonte Rothgeber, der seinen Dank genau wie



Kreisbereitschaftsleiter Andreas Rothgeber (hintere Reihe rechts) und DRK-Vizepräsident sowie Verbandführer BHP50/BTP500 Chris Knoblauch (links) verliehen Ernennungsurkunden an eine Reihe Ehrenamtlicher aus dem Bereich Katastrophenschutz  
Foto: stj/DRK

DRK-Präsident Frank Pingel (Bremervörde) ausdrücklich auch in Richtung Rotenburger Kreisverwaltung als zuständige Katastrophenschutzbehörde mit Landrat Marco Prietz an der Spitze richtete. „Den Verantwortlichen liegt viel daran, dass der Katastrophenschutz gut aufgestellt ist“, freute sich Rothgeber.

Nachfolgend die Funktionsernennungen eingangs erwähnter Rotkreuz-Ehrenamtlicher: Gruppenführer/in: Julia Brockhoff (Bereitschaft Bremervörde, erste Sanitätsgruppe des ersten Sanitäts- und Betreuungszuges), Stefan Kniemeyer und Mathias Philipp (Bereitschaft Bremervörde, zweite Betreuungsgruppe des zweiten Sanitäts- und Betreuungszuges), Patrick Baehr (Bereitschaft Gnarrenburg, erste Patiententransportgruppe des Einsatzkontingentes Rotenburg/Wümmen), Gerold Schäfer (Gerätewagen Sanität der MTF 03); Führungsgruppe des Einsatzkontingentes Rotenburg/Wümmen: Antje Meyer und Sven Petersen (beide Bereitschaft Zeven, Einsatztagebuchführer/in), Maike Petersen (Bereitschaft Zeven, leitende Ärztin), Stefan Blome (Bereitschaft Zeven, stellvertretender Verbandführer S3). Weitere Ein-

satzkräfte werden während der einzelnen Bereitschaftsversammlungen im Nachgang ernannt, weil sie bei der Kreisversammlung nicht anwesend sein konnten. Truppführer: Steven Mahler, Tarek von Rönn (Bereitschaft Bremervörde, Trupp Aufklärung Luft des Einsatzkontingentes Rotenburg/Wümmen); Gruppenführer: Erik Ferber (Bereitschaft Bremervörde, erste Sanitätsgruppe des ersten Sanitäts- und Betreuungszuges), Martin Kantorek (Bereitschaft Zeven, zweite Sanitätsgruppe des ersten Sani-

täts- und Betreuungszuges), Niclas Kahrs und Sebastian Manske (beide Bereitschaft Tarmstedt, Gruppe Logistik und Transport des Einsatzkontingentes Rotenburg/Wümmen); Zugführer: Hannes Beckmann (Bereitschaft Bremervörde, erster Sanitäts- und Betreuungszug); Führungsgruppe des Einsatzkontingentes Rotenburg: Ludwig Gehlhaar (Bereitschaft Bremervörde, Lagekartenführer), Nils Gundlach (Bereitschaft Zeven, Leitender Arzt), Hauke Howoldt (Bereitschaft Zeven, S1, S4 und S6). stj

Architekten | Hellwege | Buttkus

Armin Hellwege  
Ulrike Buttkus

Engoer Wäldchen 7  
27432 Bremervörde

Tel. 04761 / 2101  
Fax 04761 / 3005

hellwege-buttkus@ewetel.net · www.hellwege-buttkus.de

**INGENIEURBÜRO  
LÜTJEN ■ PAULSEN**

DIPL.-BAUING.(FH)

HENDRIK PAULSEN

**BAUSTATIK ■ BRANDSCHUTZ ■ BAUPHYSIK**

STADER STR. 34  
TEL. 04761 9777-0

27432 Bremervörde  
INFO@LUETJEN-PAULSEN.DE

# Lions ermöglichen Spezialzelt-Anschaffung

## Gnarrenburger Bereitschaft freut sich über Unterstützung des Service-Clubs

Große Freude bei der Gnarrenburger Bereitschaft des Deutschen Roten Kreuzes: Michael Meyer, Präsident des Lions-Clubs Gnarrenburg Hermann Lamprecht, überreichte den Ehrenamtlichen der Bevölkerungsschutzeinheit einen symbolischen Scheck über 4.000 Euro. Dank dieser Unterstützung war es den ehrenamtlichen Rotkreuzlern möglich, mehr als die Hälfte der Kosten für die Anschaffung eines acht mal vier Meter großen Zeltes zu abzudecken.

**„Jeder kennt das DRK und auch ich weiß aus vielen persönlichen Erfahrungen, was dort für uns alle geleistet wird.“**

(Ralf Rimkus)

Dieses ist für vielfältige Betreuung- und Behandlungslagen konzipiert und kommt jetzt zwischen Frühjahr und Herbst bei zahlreichen sanitätsdienstlich abzusichernden Veranstaltungen in der Region und Großveranstaltungen wie dem jährlichen Scheeßeler Hurricane-Festival zum Einsatz. Premiere war bereits beim „Ferdinands Feld“-Festival Anfang August



Im Beisein zahlreicher Clubmitglieder überreichten Michael Meyer (Präsident Lions Club Gnarrenburg Hermann Lamprecht) und Ralf Rimkus (Vorsitzender des Lions-Fördervereins Gnarrenburg Hermann Lamprecht) der Gnarrenburger DRK-Bereitschaft (Leitung: Stephan Ohle und Dominik Laube) einen symbolischen Scheck über 4.000 Euro. Foto: stj/DRK

auf dem Rotenburger Flugplatz. Wie Bereitschaftsleiter Stephan Ohle und dessen Stellvertreter Dominik Laube ausführten, verfügt das innerhalb von nur 20 Minuten aufzubauende Zelt über Sicht-, Regen und Moskitoschutz und PVC-Boden. Dieser sei in der Lage, Feuchtigkeit aufzusaugen, sodass während des Einsatzes für die darin tätigen Kräfte keine Rutschgefahr bestehe. Und die integrierte akkubetriebene

Leuchte könne - je nach Beanspruchung - bei etwaigen Stromausfällen für drei bis zehn Stunden autark betrieben werden.

„Jeder kennt das DRK und auch ich weiß aus vielen persönlichen Erfahrungen, was dort für uns alle geleistet wird“, brachte Ralf Rimkus (Ortsbürgermeister und Vorsitzender des Fördervereins des Lions-Clubs) seine Wertschätzung gegenüber

den Freiwilligen zum Ausdruck. „Mit unserer Unterstützung hat es die Richtigen getroffen“, pflichtete ihm Lions-Präsident Michael Meyer bei. Stephan Ohle bedankte sich im Namen seiner Mitstreiter aus der Gnarrenburger DRK-Bereitschaft für die ihnen von den Lions entgegengebrachte Wertschätzung und Anerkennung ihrer Arbeit. Ins gleiche Horn stieß DRK-Kreisgeschäftsführer Rolf Eckhoff, der an die kostenintensive Ausstattung der Bereitschaften generell (außer in Gnarrenburg gibt es Einheiten in Bremervörde, Zeven und Tarmstedt) mit Fahrzeugen und Dienstkleidung sowie die Aus- und Fortbildung der derzeit knapp 200 Ehrenamtlichen erinnerte. stj

ZIMMEREI TISCHLEREI

- Tischlerei
- Holzrahmenbau
- Zimmerei
- Dachsanierung

## Ökologischer Holzbau





**Wesermünder Straße 25 | 27432 Bremervörde**  
Tel.: 0 47 61 / 74 69 - 30 | [www.lange-sohn.com](http://www.lange-sohn.com)

Das KOMPETENTE Autohaus und FAIRE Service-Center für ALLE Marken!

**IHR PARTNER**

---

**FÜR MOBILITÄT!**



OPEL

CROSSCAMP



**AUTOHAUS MÜLLER**

IN BREMERVÖRDE & KARLSHÖFEN | [WWW.OPEL-MUELLER.DE](http://WWW.OPEL-MUELLER.DE)

SM

**M. SEIDLER** GmbH

**Malereibetrieb**

- Malerarbeiten
- Bodenbelagsarbeiten
- Fassadengestaltung
- Gerüst
- Wärmedämmverbundsystem

27432 Bremervörde, Bürgermeister-Reitmann-Str. 12  
Telefon: 0 47 61 - 9 82 30 55, Fax: 0 47 61 / 9 82 30 56  
eMail: [info@seidler-malereibetrieb.de](mailto:info@seidler-malereibetrieb.de)

## ALZHEIMER-SELBSTHILFEGRUPPEN

Bremervörde: DRK-Haus, Großer Platz 12, mittwochs von 15 - 17 Uhr: 29.01.2025, 19.02.2025, 12.03.2025, 02.04.2025, 23.04.2025, 14.05.2025, 04.06.2025, 25.06.2025

Zeven: Molkereistraße 2 (beim Betreuten Wohnen), dienstags von 15 - 17 Uhr: 28.01.2025, 18.02.2025, 11.03.2025, 01.04.2025, 22.04.2025, 13.05.2025, 03.06.2025, 24.06.2025

Rotenburg: MGH Worthmanns Hoff, Immentun 1, 27356 Waffensen, mittwochs von 15 - 17 Uhr: 29.01.2025, 19.02.2025, 12.03.2025, 02.04.2025, 23.04.2025, 14.05.2025, 04.06.2025, 25.06.2025

Weitere Informationen bei Astrid Abel unter ☎ 04761 – 993725

## ERSTE-HILFE-LEHRGANGSORTE

Bremervörde  
DRK-Haus, Großer Platz 12

Zeven  
DRK-Haus, Godenstedter Str. 59

Tarmstedt  
DRK-Haus, Bahnhofstr. 8a

Gnarrenburg  
DRK-Haus, Hindenburgstr. 1b

Die Termine finden werktags jeweils von 8 bis 16 Uhr statt, Wochenendkurse jeweils von 9 bis 17 Uhr. Nachfolgend die Termine der noch buchbaren Kurse.

## ERSTE HILFE (GRUNKURS)

Bremervörde: 17.02.2025, 24.03.2025, 09.04.2025, 03.05.2025, 11.06.2025, 15.07.2025, 12.08.2025, 16.08.2025, 12.11.2025, 15.12.2025

Gnarrenburg: 26.02.2025, 05.04.2025, 28.06.2025, 02.08.2025, 01.10.2025, 25.10.2025, 06.12.2025

Tarmstedt: 01.02.2025, 15.03.2025, 01.04.2025, 20.05.2025, 19.07.2025, 23.09.2025, 08.11.2025

Zeven: 04.02.2025, 15.02.2025, 17.05.2025, 02.06.2025, 05.07.2025,

## BLUTSPENDETERMINE ERSTES HALBJAHR 2025

**Basdahl:** 12. Februar; **Breddorf:** 21. Mai; **Bremervörde (McDonald's):** 28. Februar; **Bremervörde (Schule):** 22. Januar, 19. März, 20. Mai; **Brillit:** 11. März, 26. Juni; **Elsdorf:** 13. Februar, 17. April, 19. Juni; **Farven:** 4. Februar, 1. April; **Gnarrenburg:** 21. März, 23. Mai; **Gyhum:** noch offen; **Heeslingen:** 12. Februar, 24. April, 25. Juni; **Hesedorf:** 27. März; **Hipstedt:** 31. Januar, 2. Juni; **Iselersheim:** 31. März; **Kuhstedt:** 20. März, 3. Juni; **Kirchtimke:** noch offen; **Klein Meckelsen:** 20. Februar, 15. Mai; **Nartum:** 10. Juni; **Oerel:** 10. März, 5. Mai, 30. Juni; **Rockstedt:** njoch offen; **Selsingen:** 7. Februar, 11. April, 6. Juni; **Sittensen (Grundschule):** 14. Februar, 13. Juni; **Sittensen (Heimathaus):** 11. April; **Tarmstedt:** 1. Juni; **Wilstedt:** 28. Februar; **Wohnste:** 31. Januar, 29. April; **Zeven:** 21. Januar, 18. März, 22. April, 24. Juni.

*Etwaige Änderungen oder Ergänzungen der Spendentermine entnehmen Sie bitte den Ankündigungen in Zeitungen sowie unter [www.drk-bremervoerde.de](http://www.drk-bremervoerde.de) und [www.drk-blutspende.de](http://www.drk-blutspende.de). Ergänzend dazu gibt die kostenlose Telefonhotline unter **0800 11 949 11** Auskunft.*

13.09.2025, 11.10.2025, 20.10.2025, 13.12.2025

Die Teilnehmergebühr beträgt 45 Euro pro Person. Anmeldungen sind unter der Telefonnummer 04761 – 993725 möglich.

## ERSTE HILFE (FORTBILDUNG)

Der Grundlehrgang (siehe links) darf nicht länger als zwei Jahre zurückliegen.

Bremervörde: 12.02.2025, 12.05.2025, 27.05.2025, 07.07.2025, 29.07.2025, 18.09.2025, 14.10.2025, 25.11.2025, 09.12.2025

Gnarrenburg: 29.01.2025, 26.03.2025, 21.05.2025, 25.06.2025, 23.07.2025, 29.10.2025

Tarmstedt: 25.02.2025, 22.04.2025, 01.07.2025, 04.11.2025

Zeven: 22.01.2025, 17.03.2025, 14.04.2025, 05.05.2025, 16.06.2025, 05.08.2025, 16.09.2025, 08.10.2025, 17.11.2025, 01.12.2025, 17.12.2025

Anmeldung unter: [www.drk-bremervoerde.de](http://www.drk-bremervoerde.de) (Kurse).

Weitere Informationen bei:

Astrid Abel (☎ 04761 – 993725, [a.abel@drk-bremervoerde.de](mailto:a.abel@drk-bremervoerde.de))

## ERSTE HILFE AM KIND

Bremervörde: 25.01.2025, 26.04.2025, 27.09.2025

Gnarrenburg: 07.06.2025

Tarmstedt: 21.09.2024, 13.08.2024 (mit Kind)

Zeven: 22.03.2025, 08.04.2025 (inklusive Kindern, 10 bis 13 Uhr), 10.07.2025, 22.11.2025

## ERLEBNISTANZ

Die Termine finden jeweils donnerstags von 14 bis 16 Uhr im Bremervörder DRK-Haus, Großer Platz 12, und im MGH Oerel im Koopmannhof statt.

Bremervörde: 06.02.2025, 20.02.2025, 06.03.2025, 20.03.2025, 03.04.2025, 17.04.2025, 15.05.2025, 05.06.2025, 19.06.2025

Oerel: 23.01.2025, 13.02.2025, 27.02.2025, 13.03.2025, 27.03.2025, 10.04.2025, 24.04.2025, 08.05.2025, 22.05.2025, 12.06.2025

## Ortsvereinsvorsitzende im DRK-Kreisverband Bremervörde e.V.

**Bremervörde**  
Stephan Jeschke  
Tel.: 04761 – 993713

**Basdahl**  
Birte Niewöhner  
Tel.: 04766 – 1495

**Elsdorf**  
Inge Lienau  
Tel.: 04286 – 771

**Gnarrenburg**  
Volker Werner  
Tel.: 04763 – 628822

**Gyhum**  
Alexander von Hammerstein  
Tel.: 04286 – 925985

**Heeslingen**  
Franziska Lemmermann  
Tel.: 04281 – 987798

**Hepstedt / Breddorf**  
Britta Ringen  
Tel.: 04285 – 8264

**Kuhstedt**  
Carina Neumann  
Tel.: 04763 – 9375980

**Klenkendorfer Mühle**  
Heinz Wöltjen  
Tel.: 04764 – 1035

**Rhade**  
Claudia Oerding  
Tel.: 04285 – 1513

**Selsingen**  
Ilse Carstens-Rillox  
Tel.: 04284 – 1486

**Sittensen**  
Jürgen Kiel  
Tel.: 04282 – 3718

**Tarmstedt**  
Nicole Krentzel  
Tel.: 01520 – 6594822

**Oerel**  
Meike Riggers  
Tel.: 04765 – 830923

**Wilstedt**  
Manfred Burfeind  
Tel.: 04283 – 981538

**Zeven**  
Bernd Kampa  
Tel.: 04281 – 4508

# Mitarbeiter/innen (w/m/d)

Wir, der DRK-Kreisverband Bremervörde e.V., sind neben zahlreichen ehrenamtlichen auch mit vielseitigen hauptamtlich organisierten Hilfsaktivitäten und sozialen Dienstleistungen im Landkreis Rotenburg (Wümme) tätig.

So führen wir für den gesamten Landkreis Rotenburg (Wümme) den Rettungsdienst durch, betreiben innerhalb unseres Verbandsgebietes gegenwärtig sechs Kindertagesstätten und sind mit unserem Familienunterstützenden Dienst (FuD) in der Schulklassensitzung für Kinder und Jugendliche mit Handicap tätig.

Als Mehrheitsgesellschafter unserer gemeinnützigen Sozial- und Pflegestation Bremervörde-Geestequelle bieten wir überdies ambulante Pflegedienste und betreiben in Oerel und Bevern zwei teilstationäre Tagespflegen.

Zur Erfüllung der uns vertrauensvoll übertragenen und auch selbst gestellten Aufgaben durch unsere stetig wachsenden Teams sind wir regelmäßig auf der Suche nach personeller Verstärkung für unsere derzeit mehr als 500 Mitarbeitenden in den unterschiedlichen Betriebsteilen.

## **Wir bieten Ihnen (unter anderem):**

- sich im Regelfall am Tarifvertrag Öffentlicher Dienst orientierende 13 Monatsgehälter
- eine betriebliche Altersvorsorge
- Fahrradleasing

Wenn Sie wissen möchten, was wir Ihnen als Arbeitgeber darüberhinaus zu bieten haben, dann schauen Sie regelmäßig aus unseren Homepages [www.drk-bremervoerde.de](http://www.drk-bremervoerde.de) und [www.sozialstation-bremervoerde.de](http://www.sozialstation-bremervoerde.de) und informieren sich zu unseren Stellenangeboten. Wir freuen uns auf Sie!